

MAXIMILIAN II.
König von Bayern.

Bayern

und seine

Bewohner

mit den

Volkstrachten des Königreiches.

Ein Handbuch der Vaterlandskunde

für

Schulen und Familien

bearbeitet von

Johann Evang. Fischer,

Lehrer in München.

(Mit mehreren fein colorirten Bildern und einer Karte.)

München, 1855.

Druck von Dr. C. Wolf & Sohn.



Bayern

und seine

Bewohner

mit den

Volkstrachten des Königreiches.

Ein Handbuch der Vaterlandskunde

für

Schulen und Familien

bearbeitet von

Johann Evang. Fischer,

Lehrer in München.

(Mit mehreren fein colorirten Bildern und einer Karte.)

München, 1855.

Druck von Dr. C. Wolf & Sohn.

Vorwort.

Seitdem durch besondere Veranlassung Seiner Majestät des Königs **Max II.** auf dem Gebiete der vaterländischen Geschichte ein neues, reges Leben begonnen hat, ist in dem Verfasser der Wunsch lebendig geworden, durch Abfassung einer kurzen volksthümlich und deßhalb auch populär stylisirten Geographie von Bayern, jenem Eifer für die Geschichte um so mehr entgegen zu kommen, da beide schwesterliche Wissenschaften einander nicht wohl entbehren können.

Bei Bearbeitung dieses Werkchens habe ich nun namentlich auf den zartern Theil der Jugend Rücksicht genommen und mich bemüht, unsere Vaterlandskunde etwas lebendiger, anschaulicher darzustellen, in-

dem ich dieselbe mit vaterländischen Bildern und Trachten unseres bayerischen Volkes ausschmückte und sie so nicht allein als Unterrichtsbuch für Schulen, sondern auch zur Belehrung und Unterhaltung für Familien aller Stände geeignet zu machen suchte.

Möchte daher dieses Büchlein eine recht freundliche Aufnahme bei allen Vorgesetzten, Eltern, Lehrern und Erziehern finden, möchte es vorzüglich auch das bayerische Nationalgefühl heben, unsere Jugend aber besonders aneifern zur Liebe für König und Vaterland.

München im Dezember 1854.

Joh. Fischer.

Inhalt.

Das Königreich Bayern.

Erster Theil.

Zweiter Theil.

Dritter Theil.

Beschreibung der Kreise.

Dritter Theil.

Beschreibung der Kreise.

Erster Theil.

Das Königreich Bayern.

Bayern, im Süden von Deutschland, seit dem Jahre 1806 ein Königreich, ist wegen seiner Größe die dritte deutsche Macht und besteht aus zwei sehr ungleichen Theilen.

Der größere Theil oder das Hauptland liegt an beiden Seiten der Donau und des Maines; der kleinere Theil jenseits des Rheines und ist vom Hauptlande getrennt durch Hessen-Darmstadt, Würtemberg und Baden.

Grenzen.

Der Hauptheil des Landes grenzt:

im Osten an Böhmen und das Erzherzogthum Oesterreich, wo der Böhmerwald bis Passau und dann der Inn mit der Salzach die natürliche Grenze bildet;

im Süden an Tyrol, Vorarlberg und den Bodensee;

im Westen an Würtemberg, Baden und Hessen-Darmstadt;

im Norden an Churhessen, an die sächsischen Herzogthümer Meiningen und Coburg, an Sachsen-

Weimar, an das Fürstenthum Reuß und an das Königreich Sachsen.

Die Pfalz grenzt:

im Osten an Baden, wovon der Rhein scheidet;

im Süden an Frankreich (Elsaß);

im Westen an Rheinpreußen und an die Homburgische Herrschaft Meissenheim;

im Norden an Rheinpreußen und Hessen-Darmstadt.

Größe und Bevölkerung.

Bayerns Gesammt-Flächenraum beträgt 1400 □ Meilen, worauf 4'560,000 Menschen leben und wird in 8 Kreise eingetheilt, wie folgt:

1. Oberbayern . .	311	□ Meilen	734,831	Seelen.
2. Niederbayern . .	194	"	549,596	"
3. Pfalz	106	"	611,476	"
4. Oberpfalz . . .	174	"	468,479	"
5. Oberfranken . .	127	"	499,709	"
6. Mittelfranken . .	138	"	533,830	"
7. Unterfranken . .	169	"	595,748	"
8. Schwaben u. Neuburg	174	"	561,783	"

Zum Wohnsitze seiner Einwohner hat Bayern 229 Städte, 394 Marktflecken, 22,290 Dörfer und 21,578 Einöden und Höfe.

Ebenen, Höhen und Gebirge.

Bayern ist hinsichtlich seines Flächeninhaltes sehr verschieden. Mitten durch dasselbe eilt im mächtigen Laufe der

Donau-Strom; links und rechts desselben breiten sich große Ebenen aus, welche allmählig in Hügelland übergehen und dann wellenförmig im Norden und Osten zu hohen Waldgebirgen, im Süden aber zu riesigen Bergen, den Alpen emporsteigen.

Man unterscheidet sonach **Ebenen** und **Gebirge** von Süd- und Nordbayern.

Ebenen im Süden sind:

1. Die Ebene um Memmingen und Mindelheim.
2. Das Lechfeld von Augsburg aufwärts bis Schwabmünchen; abwärts bis zum Städtchen Rain am Lech.
3. Die Bockingerheide am untern Inn bei Schärding.
4. Die Münchener Ebene an der Isar hinunter bis Garching.

Das **Gebirg** in Südbayern wird vom Lech und dem Inn in drei Hauptparthien getrennt und unterscheidet sich:

A) in **Algäueralpen,** von Lindau bis Füßen.
B) in **Bayerische Alpen,** von Füßen hinüber bis zur Ottokapelle am Inn bei Kiefersfelden.
C) in **Salzburgeralpen,** von der andern Seite des Inns oder von Windshausen bis Berchtesgaden, wo der Watzmann und der hohe Göll mit dem Königssee das äußerste Ende der bayerischen Gebirgskette bildet.

Die höchsten Berge sind:

a) in den **Allgäueralpen** von der Iller bis zum Lech:

1. Der Hochvogel bei Oberstdorf 9000′ hoch.

2. Das Gaishorn bei Hindelang 7500′ hoch.
3. Der Gründten zwischen Sonthofen und Kempten, 5600′ hoch; auf dessen Höhe nun ein stattliches Gasthaus.

b) in den **bayerischen Alpen** vom Lech bis zur Isar.

1. Der Säuling mit bedeutender Gemsjagd 6800′ h.
2. Die Klammspitze oder Hochplatt, beide in der Nähe von Hohenschwangau 6900′ hoch.
3. Der Kreuzspitz an der Tyrolergrenze zwischen der Amper und der Loisach 7000′ hoch.
4. Das Ettaler-Mannl bei Kloster Ettal, ein seltsam geformter Berg 5500′ hoch.
5. Die Zugspitze bei Partenkirchen 9000′ hoch.
6. Der Krotenkopf bei Buchwies, 6500′ hoch.
7. Der Heimgarten, rechts von der Loisach am Walchensee, einer der schönsten und lohnendsten Berge, welche bestiegen werden können 5600′ hoch.
8. Die Benediktenwand bei Benediktbeuern 5700′ h. Zwischen beiden letztern erhebt sich der 3500′ hohe Kesselberg, über den von Kochel aus eine schöne Straße (angelegt von Albrecht IV. 1490) führt und die häufig von Gebirgsreisenden, welche die freundliche Jachenau oder die Riß besuchen, passirt wird.
9. Das Karwändelgebirg bei Mittenwald gehört meistens schon Tyrol an. Höchste Spitze 8000′ h.
10. Der Scharfreiter an der Grenze von Tyrol 6500′ h.
11. Der Risserkogel 6000′ hoch.
12. Der Hochwallberg 5500′ hoch.

13. Der Hirsch= oder Sattelberg bei Tegernsee 5000′ hoch.
14. Der Wendelstein bei Bayerischzell 6000′ hoch.

c) in den **Salzburger Alpen** vom Inn bis zur Salzach.

1. Das Kranzhorn bei Nußdorf 4500′ hoch.
2. Die Hochriß bei Dürrwang 5000′ hoch.
3. Der Breitstein bei Sachrang 4500′ hoch.
4. Die Kampenwand bei Hohenaschau 5000′ hoch.
5. Der Scheibelberg bei Reit im Winkel 6000′ h.
6. Das Sonntagshorn unweit Schneitzelreuth 6500′ hoch.
7. Der Rauschberg zunächst der Salinenleitung bei Lettenklausen, 5600′ hoch.
8. Der Staufen in der Nähe von Reichenhall 5700′ h.
9. Der Untersberg zwischen Reichenhall und Berchtesgaden 6500′ hoch.
10. Der Watzmann mit der Eiskapelle am Königssee, 9000′ hoch.

Im Norden Bayerns sind von den **Ebenen** bemerkbar:

1. Die Hochebene der Oberpfalz an der Vils und der Nab.
2. Die Ebene um Nördlingen und Öttingen, auch Ries genannt, das sich vorzüglich vom Wallersteiner Schloßberge dem Auge prachtvoll zeigt, von wo mit freiem Auge über 90 Ortschaften gezählt werden können.
3. Die Ebene an der Regnitz von Nürnberg bis Bamberg.

4. Die Ebene am Main, um Schweinfurt und Ochsenfurt.

Gebirge im nördlichen Bayern sind:

1. Die fränkische Jura auch fränkische Höhe, vom Einflusse der Wörnitz in die Donau, hinunter bis Regensburg und dann nordwärts bis Lichtenfels. Einen Theil davon nennt man den Hahnenkamm, welcher sich nordöstlich von Wemding bis gegen Heidenheim ausbreitet. — Merkwürdig sind in diesem Gebirge die großen Tropfsteinhöhlen bei Muggendorf und Streitberg in Oberfranken.

2. Der Böhmerwald in der Oberpfalz; er bildet zugleich die Grenze zwischen Bayern und Böhmen und zieht sich von Passau nordwestwärts an der Grenze bis Waldsassen. Die höchsten Punkte sind: der Arber 4600′, der Rachel 4500, der Lusen 4200′ hoch.

   Zwischen dem Flusse Regen und der Donau nennt man einen Theil davon: den bayerischen Wald mit dem Klingenberg und Hirschstein, beide über 4000′ hoch.

3. Das Fichtelgebirg in Oberfranken mit dem Schneeberg 3400′, dem Ochsenkopf 3300′ und der rauhen Kulm bei Neustadt 2000′ hoch.

4. Der Frankenwald nordwestlich vom Fichtelgebirg mit dem 3200′ hohen „Döbra-Berg."

5. Das Rhöngebirg in Unterfranken zwischen Brückenau und Hilters; die höhern Berge sind: die große Wasserkuppe, der heilige Kreuzberg und der Dammersberg, jeder über 3000′ hoch.

6. Der Spessart in Unterfranken bei Aschaffenburg mit dem 2500′ hohen Geiersberg.
7. Der Steigerwald zwischen Bamberg und Würzburg mit dem Schwammberg.

In der Pfalz sind vorzüglich bemerkenswerth: die **Ebene** von Landau bis Frankenthal und das **Hardtgebirg** mit dem Donnersberg 2000′, dem Kalmit 2500, und dem Drachenfels 2000′ hoch.

Gewässer.

A. Flüsse.

Bayern wird von 5 Stromgebieten beherrscht, und diese sind: Die Donau, der Rhein, der Main, die Elbe und die Weser.

Die Donau durchströmt unser Vaterland beinahe in der Mitte von West nach Ost und erhält ihre Zuflüsse aus Nord und Süd. Sie entspringt am Fuße des Schwarzwaldes in Baden; durch die beiden Bäche Briegach und Bregach vergrößert, nimmt sie ihren Lauf östlich nach Bayern und tritt bei Ulm schiffbar ein. Nach einem Laufe von 42 deutschen Meilen verläßt sie Bayern bei Passau, strömt durch Oesterreich an Wien vorüber nach Ungarn, durch die Türkei ins schwarze Meer, wo sie eine ungeheuere Breite erreicht hat und daher viele Inseln und große Sumpfgegenden bildet.

a) Südliches Donaugebiet.

Die Flüsse, welche der Donau vom Süden zufließen, sind:

Die Iller, der Lech mit der Wertach, die Isar mit der Amper und Würm, der Inn mit der Salzach.

1. Die Iller entspringt aus einigen Alpenquellen im Allgäu bei Oberstdorf und mündet oberhalb Ulm.
2. Der Lech entspringt im Vorarlbergischen, betritt bei Füßen mit einem schönen Fall das bayerische Gebiet, nimmt unterhalb Augsburg die Wertach auf und mündet bei Lechsgmünd, Landgerichts Rain.
3. Die Isar hat ihren Ursprung im Karwändelgebirge in Tyrol, tritt nicht weit von Mittenwald in Bayern ein, nimmt dann auf:
   bei Lengries die Jachen,
   bei Wolfrathshausen die Loisach,
   unterhalb Moosburg die Amper und die Sempt
   und ergießt sich bei Deggendorf in die Donau.
4. Der Inn entspringt im Graubündtner Schweizerlande, nimmt seine Richtung bei Kiefersfelden nach Bayern, erhält
   links: die Mangfall bei Rosenheim,
   die Rott bei Neuhaus,
   rechts: die Alz unweit Marktl,
   die Salzach mit der Salach unterhalb Burghausen
   und mündet bei Passau.

Kleinere Flüsse zwischen der Iller und dem Lech sind:

die Günz bei Babenhausen und Günzburg,
die Mindel um Mindelheim und Burgau,
die Zusam und die Schmutter bei Wertingen und Donauwörth.

Zwischen dem Lech und der Isar:

die Paar bei Aichach und Schrobenhausen,
die Ilm um Pfaffenhofen und Geisenfeld,
die Abens bei Nandlstadt und Abensberg,
die Laber um Eggmühl.

Die Iller, der Lech und die Isar sind floßbar und liefern uns besonders viel Brennholz und Baustämme; der Inn ist schiffbar und lange Schiffszüge mit Getreide, Kohlen rc. befahren sein wildes brausendes Wasser im Früh- und Spätjahre.

b) Nördliches Donaugebiet.

Die Nebenflüsse der Donau von Norden heißen:

1. Die Wörnitz, sie entspringt auf der fränkischen Höhe bei Schillingsfürst und mündet bei Donauwörth.
2. Die Altmühl hat ihre Quelle wieder auf der Frankenhöhe beim Bade Bernheim, nimmt die Schwarzach und die Sulz auf, mündet bei Kellheim.
3. Die Nab entsteht im Fichtelgebirg aus der Wald-, Haid- und Fichtelnab, nimmt die Vilz auf und ergießt sich bei Regensburg in die Donau.
4. Der Regen entspringt im Böhmerwald am Arber, nimmt die Cham auf und mündet bei Regensburg.
5. Die Ilz kommt aus dem bayerischen Walde von Kirchdorf und ergießt sich bei Passau.

c) Maingebiet.

Der Main entsteht bei Kulmbach aus dem rothen

und weißen Main im Fichtelgebirg und ergießt sich nach drei großen Krümmungen von Süd nach Nord, bei Mainz in den Rhein. Er wird unterhalb Bamberg durch die Mündung des Donau-Main-Kanals schiffbar und bereits mit Dampfschiffen befahren.

Nebenflüsse von Süden sind:

1. Die Regnitz, sie entsteht aus der fränkischen und schwäbischen Rezat; vereint heißen sie Rednitz, nachdem sie bei Fürth die Pegnitz aufgenommen, wird sie Regnitz genannt und fällt unterhalb Bamberg in den Main.
2. Die Tauber kommt vom Taubersee und mündet bei Wertheim.

Nebenflüsse von Norden:

1. Die Rodach entspringt im Frankenwalde und mündet bei Zettlitz.
2. Die Itz hat ihren Ursprung in Sachsen-Meiningen, mündet aber in Bayern unweit Rattelsdorf.
3. Die Baunach entspringt am Haßberg in Unterfranken und mündet bei Baunach.
4. Die fränkische Saale kommt vom Rhöngebirg und ergießt sich bei Gemünden.
5. Die Kinzig berührt Bayern nur wenig und hat Ursprung und Mündung in Churhessen.

d) Elbegebiet.

Die Elbe strömt selbst nicht in Bayern; es ergießen sich aber in dieselbe die bayerischen Flüsse: Eger und Saale, welche ihre Quellen im Fichtelgebirge haben.

e) Wesergebiet.

Die Weser nimmt auf: die Fulda und die Ulster, sie entspringen im Rhöngebirge.

f) Rheingebiet.

Der Rhein entspringt in Graubündten in der Schweiz, fließt durch den Bodensee, macht bei Schaffhausen einen Wasserfall, wendet sich bei Basel nordwäts, trennt Baden von Frankreich und bespült die Pfalz in einer 10 Meilen langen Strecke.

Nebenflüsse des Rheins in der Pfalz sind:

1. Die Lauter, 2. die Queich, 3. die Speyer, 4. die Nahe, 5. die Glan, 6. die Alsenz, 7. die Blies mit dem Erbach.

B. Seen.

Eigentliche Seen hat nur Südbayern und Schwaben am Fuße der Alpen; die ansehnlichsten davon sind:

1. Der **Bodensee** in Schwaben, welcher nur auf der Nordost-Seite in einer 2 Stunden langen Strecke zu Bayern gehört. Er hat 26 Meilen im Umfange, ist 8 Meilen lang, 4 Meilen breit; auf einer Insel liegt die bayerische Stadt Lindau (das deutsche Venedig).
2. Der **Ammersee** zwischen Dießen und Eching 4½ Std. lang 1½ Std. breit, Umfang 10¼ Stunden. Die Amper durchfließt seine ganze Länge; nicht weit von ihm der Wörth- und Pilsensee bei Seefeld mit einem Schloß und vorzüglich schönen Gartenanlagen des Grafen von Törring-Seefeld.

3. Der **Würm- oder Starnbergersee** zwischen Starnberg und Seeshaupt; 5½ Std. lang, 1½ Std. breit, Umkreis 13 Stunden. Sein Abfluß heißt Würm. Er ist seiner schönen Lage wegen von der Münchner Welt sehr besucht und wird mit Dampfschiffen befahren.
4. Der **Staffelsee** mit 7 Inseln bei Murnau; ¾ St. lang, 1½ Std. breit. Sein Abfluß ist die Acha.
5. Der **Walchensee** (Wallersee) zwischen Urfeld und Altlach in einem hochliegenden Kessel, er ist 2 Std. lang, 1½ Std. breit, Umkreis 6 Std. Aus ihm fließt die Jachna. Wegen der hohen ihn begrenzenden Berge hat er einen etwas düstern Charakter, bleibt aber immer sehr interessant, und berühmt wegen des vielfachen Echo's und seiner vorzüglich guten Fische.
6. Der **Kochelsee** zwischen Schleedorf und Kochel 1½ Std. lang, 1 Std. breit. Er wird von der Loisach durchflossen; an dem einen Ende erhebt sich der felsige Herzogstand.
7. Der **Tegernsee** zwischen Gmund und Egern, 1½ Std. lang, ½ St. breit; Abfluß die Mangfall. Er hat ein besonders hübsches, freundliches Aussehen, ist rings von den schönsten Dörfern und Landhäusern besetzt und nur mit mäßig hohen Bergen umgrenzt.
8. Der **Schliersee** ¾ Std. lang, ¼ Std. breit, ein niedlicher See und im Sommer häufig von Fremden besucht.
9. Der **Chiemsee**, (das „bayerische Meer") zwischen Prien, Seebruck und Grabenstädt; 5 Std. lang, 3 Std. breit, 14 Std. Umkreis. Er enthält 3 schöne Inseln: Her-

renwörth mit einem der ältesten Klöster, Frauenwörth, die Krautinsel und wird wegen der großen Frequenz von Reisenden mit Dampfschiffen befahren. Sein Abfluß ist die Alz.

10. Der **Simsee** bei Rosenheim 1½ Std. lang, ½ St. breit.

11. Der **Tachen- oder Wagingersee** 2½ Std. lang, ½ Std. breit; unweit des See's das Schönramermoos.

12. Der **Königs- oder Bartholomäussee** hinter Berchtesgaden, 3 Std. lang, ⅔ Std. breit, unstreitig der schönste Alpsee mit einer wahrhaft schweizerischen Natur. Majestätisch erhebt sich hinter ihm der Watzmann mit seinen zwei 8—9000 Fuß hohen Kuppeln und prächtigen Wasserfällen. Bemerkenswerth ist noch das neunfache Echo an mehreren Stellen des See's.

Moose.

Moose auch Riede genannt, sind ebene sumpfige Landstrecken meistens an Flüssen und Bergabhängen; es gibt deren nur in Südbayern und an der Donau.

Die bedeutendsten sind:

1. Das Donau-Ried von Günzburg bis Donauwörth, bereits ganz urbar gemacht.
2. Das Donaumoos am rechten Ufer der Donau, zwischen Neuburg und Schrobenhausen.
3. Das Dachauer-Moos zwischen der Amper und der Isar, von Dachau bis Freising.

4. Das Erdinger-Moos am rechten Ufer der Isar zwischen München und Erding.
5. Das Isar-Moos zwischen Dingolfing und Landau a/J.
6. Das Rosenheimer-Moos links vom Inn.
7. Das Murnauer- und Schleedorfer-Moos an der Loisach.

Kanäle.

Kanäle oder künstliche Wasserstrassen sind in Bayern folgende:

1. Der Loisachkanal bei Großweil, unweit des Kochelsees.
2. Der Karolinenkanal zwischen Lauingen und Dillingen.
3. der Innkanal bei Rosenheim.
4. Der Kanal von Landau a/Du.,
5. Der Kanal von Frankenthal, beide in der Pfalz.
6. Der Ludwigs-Donau-Mainkanal von Kellheim bis Bamberg; er verbindet den Rhein mit der Donau und bildet so die Wasserstrasse zwischen der Nordsee und dem schwarzen Meere; ein Werk des Königs **Ludwig I.**

Klima.

Das Klima von Bayern ist durchschnittlich gemäßigt und gesund. Der mildeste und schönste Himmel findet sich am Bodensee, an der Donau und in der Pfalz; doch sind auch im südbayerischen Gebirge Sommer und Herbst angenehm und man athmet dort frische reine Luft, daher von den Gebirgsbewohnern der Ausdruck „Sommerfrisch." Auf den Hochebenen um München, in der Oberpfalz, im Fichtelgebirge

und hinter der Rhön ist es jedoch ziemlich rauh und überall herrscht strenger und langer Winter.

Boden.

Der fruchtbarste Theil des Landes ist die untere Donaugegend von Regensburg bis Passau; auch Franken, Schwaben bildet große fruchtbare Landstrecken, besonders am Main um Würzburg und im Bayreuthischen. Die ergiebigste Provinz ist die Pfalz; die Oberpfalz steht hinsichtltch der Fruchtbarkeit ihres Bodens allen nach.

Naturprodukte.

a) Thierreich (Animalien).

Von den Hausthieren gibt es vorzüglich viele Pferde, man schätzt die Zahl über 400,000 Stück. Die schönsten Pferde trifft man im Rottthale, am Inn bei Kraiburg, im Oberlande um Miesbach, auch in der Oberpfalz bei Amberg.

Die Rindviehzucht ist sehr im Blühen; besonders schönes Rindvieh in den Alpen, im bayerischen Wald und im Ansbachischen.

Die Schweinszucht ist besonders vorherrschend in Unterfranken, in Schwaben und Niederbayern.

Veredelte Schafe gibt es in Menge.

Zahmes und wildes Geflügel überall.

Fische und Krebse in Ueberfluß, von den letztern vorzüglich große und viele in der Altmühl.

Perlen im Regen und in der Vilz.

Bienenzucht wird fast in allen Gegenden betrieben.

Seidenzucht in der Oberpfalz um Regensburg, in Ober- und Mittelfranken und in einigen Orten der Pfalz; sie wird besonders unterstützt von dem für diesen Zweck bestehenden Frauenverein in München.

Hirsche, Rehe, Gemse nur in Gebirgs- oder andern großen Wäldern; niederes Wild noch in allen Gegenden des Flachlandes.

b) Pflanzenreich (Vegetabilien).

Getreide in Ueberfluß, besonders um Erding, Straubing, im Rotthale; man nimmt an, daß jährlich für mehrere Millionen Gulden ausgeführt wird.

Kartoffel in großer Menge, namentlich in der Oberpfalz.

Hopfen am meisten um Hersbruck, Spalt, Memmingen, Wollnzach und Speyer.

Flachs und Hanfbau vorzüglich in der Pfalz, im bayerischen Walde, in Oberbayern um Wasserburg und Rosenheim.

Reps in Franken, in der Pfalz, auch in Oberbayern um Dachau und Freising.

Tabak in Mittelfranken und in der Pfalz.

Obst und andere Küchengewächse besonders in der Pfalz, in Ober- und Mittelfranken.

Wein wird in sehr vielen Gegenden Bayerns gebaut. Vorzüglich sind die Frankenweine, welche an der Saale und der Tauber gedeihen. Von dem Rheinweine sind die bessern Sorten: Der Deidesheimer, Forster, Ruppertsberger, Ungsteiner und Wachenheimer.

Bau- und Brennholz noch im Ueberfluß.

c) Mineralreich (Mineralien).

Von den Metallen gibt es:

Eisen im Fichtelgebirg, in Oberbayern bei Traunstein und besonders in der Oberpfalz.

Kupfer und Blei nur wenig in der Oberpfalz; letzteres auch in Oberbayern bei Partenkirchen und Rauschenberg.

Quecksilber große Ausbeute in der Pfalz bei Wolfsstein im Potzberg, und dann in Oberfranken.

Gold und Silber nur wenig; ersteres aus dem Sande des Rheins, des Inns und der Isar.

Von sonstigen Mineralien liefert Bayern Ueberfluß an Salz aus den Salinen in Berchtesgaden, Reichenhall, Traunstein, Rosenheim, Kissingen, Orb, Dürkheim ꝛc. jährlich über 700,000 Zentner.

Stein- und Braunkohlen in Oberfranken, in den bayerischen Alpen, am Peißenberg, bei Benediktbeuern und vorzüglich in der Pfalz um Kusel und Berbach.

Torf fast in allen Gegenden Bayerns; den meisten im Dachauermoos.

Bemerkenswerth sind noch:

Die Marmorbrüche im Untersberg, um Rohrbach Ldgchts. Rosenheim, wovon die 66 Säulen in der Basilika zu München;

die Mühl- und Schleifsteinbrüche in der Gegend von Neubeuern und Birkenstein.

Weltbekannt sind die Lithographie-Steine von Solenhofen und Langenaltheim in Mittelfranken.

Kalk, Gyps, Kreide, Schiefer in den meisten Gebirgen; Porzellanerde besonders um Passau.

Mineralquellen und Bäder.

Bayern besitzt auch viele der trefflichsten Mineralquellen und Bäder; einige davon haben sogar im Auslande großen Ruf und sind daher sehr besucht. Die bekanntesten davon sind:

1. Das Alexander-Bad bei Wunsiedel im Fichtelgebirg.
2. Kissingen in Unterfranken, ein weltberühmter Kurort mit seinen warmen Quellen, wird meistens von Norddeutschen, von Polen, Russen und Engländern besucht.
3. Brückenau und Bocklet in demselben Kreise mit eisenhaltigen Quellen.
4. Das Wildbad Kreuth mit einer Molkenanstalt bei Tegernsee von längst bewährtem Ruf.
5. Die Adelheidsquelle in Heilbronn bei Benediktbeuern, vorzüglich für Drüsenkranke.
6. Die Soole in Reichenhall oder Bad Achselmannsstein erfreut sich jährlich eines stärkern Zuflusses von Fremden.

Ausserdem sind noch bemerkenswerth:

Das Bad Adelholzen bei Traunstein, Kellberg bei Passau, das Krumbad und Klingenbad bei Burgau in Schwaben und die Schwefelquellen in der Pfalz bei Büchelberg und Edenkoben.

Zweiter Theil.

I.

Stamm= und Religionsverschiedenheit der Einwohner.

Die Bevölkerung besteht mit Ausnahme einiger Slaven im Maingebiet durchgehends aus Deutschen, welche sich in „Bayern, Schwaben, Franken und Pfälzer" unterscheiden und sich auch durch die Mundart bemerkbar machen. — Große Gutmüthigkeit, Herzlichkeit und ächt deutscher Sinn zeichnet ihren Charakter aus; außerdem ist Tapferkeit, Anhänglichkeit an das Vaterland und dessen Regentenhaus eine Haupttugend des bayerischen Volkes.

Die größte Anzahl der Einwohner bekennt sich zur römisch=katholischen Religion. Die Protestanten mögen ⅓ Theil der Bevölkerung ausmachen; Herrenhuter und Wiedertäufer bei 9000; Juden zählt man über 60,000;

sie leben besonders in der Pfalz, in Schwaben und in den fränkischen Kreisen.

II.

Landwirthschaft, Industrie und Handel.

Bayerns vorzüglichste Grundlage seines Wohlstandes ist Ackerbau und Viehzucht; daher sich die größte Anzahl der Einwohner ganz, ein großer Theil aber neben den Gewerben, mit Landwirthschaft beschäftigt.

Industrie. Auch die Gewerbe, Fabriken und Manufakturen sind im höchsten Flor und nach dem Ergebniß der deutschen Industrie-Ausstellung 1854 in München auf derselben Stufe, wie unsere deutschen Nachbarstaaten.

Am stärksten wird die Bierbrauerei im ganzen Königreich betrieben; das beste Bier braut man in München und Kulmbach; Weizenbier in Farmbach und Kellheim.

Leinwand- und Wollenweberei ist überall verbreitet und liefert die herrlichsten Erzeugnisse in Leinwand, Flanell und Teppichen.

Baumwollen-Webereien, besonders in Augsburg, Bayreuth, in der Pfalz um Pirmasenz und Zweibrücken.

Die Tuchmacherei liefert viele und gute Tücher wie in Hof, München u. s. w.

Roth- und Weißgerbereien bereiten Leder von allen Arten, namentlich in Franken.

Papierfabriken, eine Menge Papier von den verschiedensten Sorten.

Schnitz- und Spielwaaren in Nürnberg, Berchtesgaden und Ammergau.

Die Glasfabriken, vorzüglich im bayerischen Walde, liefern nicht nur Tafelglas von den verschiedensten Arten, sondern auch die schönsten Krystall-Kunstgegenstände, wie in Zwiesel, Theresienthal; weltberühmt sind die optischen Gläser und Instrumente von März in München und von Schwaiger in Augsburg.

Porzellan-, Fayence- und Steingut-Fabriken sind in Nymphenburg, Amberg, Bayreuth, Hirschau, Regensburg und Passau.

Schmelztiegel zum Schmelzen der Metalle werden in Hafnerzell bei Passau gemacht.

Eisen- und Stahlwaaren von vorzüglicher Güte in München, Würzburg, Nürnberg und Fürth.

Nadlerarbeiten besonders in Schwabach und Windsheim.

Gold- und Silbertressen-Fabriken in Augsburg, München, Weißenburg und Treuchtlingen.

Mathematische Instrumente; anerkannt die besten aus den Ertl- und Manhardt'schen Instituten in München.

Maschinen in den Fabriken von Hrn. v. Maffei in München, dann in Hof, Oberzell bei Würzburg und in Bayreuth.

Bergbau wird in Berchtesgaden, bei Amberg und an einigen Orten der Pfalz betrieben.

Handel. Der Handel in Bayern hat namentlich durch die vielen Verkehrs-Gelegenheiten bedeutend zugenommen; noch größern Aufschwung erhielt er durch den deutschen Zollverein. Eine vorzügliche Lage hat Bayern für den Spe-

ditionshandel. Der Aktivhandel besteht aus den Produkten, welche aus- und eingeführt werden.

Ausgeführt werden: Salz, Getreide, Flachs, Hanf, Holz, Bier, musikalische, optische, mathematische Instrumente und eine Menge anderer Kunstgegenstände.

Eingeführt werden: Gewürze und Arzneiwaaren, Oel, Wolle, Kaffee, Zucker, Wein, Pelze, Tuch, Seefische und veredelte Pferde.

Die wichtigsten Handelsstädte in Bayern sind:

Augsburg, Nürnberg, Fürth, Bamberg, München, Schweinfurt, Würzburg, Lindau, Donauwörth, Regensburg und Passau.

Die verschiedenen **Handels- und Verkehrs-Anstalten** sind:

Eisenbahnen, Dampfschiffe und Telegraphen.

Eisenbahnen.

1. Die Ludwigs-Eisenbahn von Nürnberg nach Fürth; die erste in Deutschland, eröffnet 1835.
2. Die München-Augsburger Bahn, eröffnet 1840.
3. Die Ludwigs-Nord-Südbahn, von der sächsischen Grenze über Hof, Kulmbach, Lichtenfels, Bamberg, Nürnberg, Nördlingen, Donauwörth, Augsburg, Kaufbeuern, Kempten, Immenstadt nach Lindau am Bodensee.
4. Die Ludwigs-Westbahn von Bamberg über Zeil, Haßfurt, Schweinfurt, Würzburg, Gemünden, Lohr, Aschaffenburg an die hessische Grenze.

5. Die pfälzische Ludwigsbahn von Mannheim und Speyer nach Neustadt an der Hardt, Kaiserslautern, Landstuhl, Homburg bis Berbach an der rheinpreußischen Grenze.
6. Die Augsburg-Ulmerbahn über Dinkelsscherben, Burgau, Günzburg, Leipheim nach Ulm.
7. Die Starnberger-Bahn von München bis zum Starnbergersee.

Projektirt, im Bau begriffen und theilweise eröffnet sind:

1. Die Münchner-Salzburgerbahn über Holzkirchen, Aibling, Rosenheim, Prien, Traunstein, Teisendorf; eröffnet bis Hessellohe.
2. Die Münchner-Landshuter-Donaubahn.
3. Die Nürnberg-Regensburg-Passauerbahn.

Dampfschifffahrt.

1. Auf der Donau von Donauwörth bis Passau.
2. Auf dem Main von Bamberg bis Aschaffenburg.
3. Auf dem Inn von Rosenheim bis Passau.
4. Die Dampfschifffahrt auf dem Rhein, am Bodensee, Chiemsee und Starnbergersee.

Telegraphen.

Von der Hauptstation München nach Augsburg, Nürnberg, Bamberg, Hof, Ansbach, Würzburg, Aschaffenburg, Ulm, Lindau, Ingolstadt, Landshut, Regensburg, Passau und Rosenheim.

III.

Wissenschaft und Kunst.

Daß die vaterländische Regierung stets besorgt ist, die geistige Bildung des Volkes zu heben, beweisen die zahlreichen Bildungs-Anstalten für alle Stände. — Für Wissenschaft steht die königl. Akademie mit dem General-Conservatorium der wissenschaftlichen Sammlungen oben an.

Außerdem sind die vorzüglichsten:

Drei Universitäten: München und Würzburg für Katholiken; Erlangen für Protestanten.

9 Lyceen, 3 polytechnische Schulen in München, Augsburg und Nürnberg.

27 Gymnasien, 90 Lateinschulen, 28 Gewerbsschulen.

4 Taubstummenschulen, zu München, Würzburg, Augsburg und Bayreuth.

2 Blindeninstitute, München und Würzburg.

7000 Elementarschulen.

Für besondere Zwecke und Stände.

9 Klerikalseminarien für den geistlichen Stand.

10 Schullehrerseminarien zur Bildung der Volks-Schullehrer.

In München:

Die Pagerie für Zöglinge aus adeligen Familien.

Das Kadettenkorps zur Bildung künftiger Offiziere.

Das Conservatorium für Musik.
Die Central=Veterinär=Schule für Thierärzte,

Ferner:

Die Forstlehranstalt in Aschaffenburg.
Die landwirthschaftliche Schule in Weihenstephan.
Die Ackerbauschule in Schleißheim.

Andere **wissenschaftliche Vereine** sind:

1. Die praktische Gartenbau=Gesellschaft in Frauendorf.
2. Die königliche botanische Gesellschaft zu Regensburg.
3. Die physikalisch=mediciniſche Societät zu Erlangen.
4. Die verschiedenen historischen und literarischen Vereine.
5. Der zoologisch=mineralische Verein in Regensburg.
6. Der landwirthschaftliche Verein zu München mit denen für künstliche Fischerzeugung und Seidenzucht.

Weitere Bildungsmittel sind:

Die Staatsbibliotheken, die Museen, physikalische und naturhistorische Sammlungen, Sternwarten, viele chemische Laboratorien und botanische Gärten.

Vereine und Anstalten für Kunst und Gewerbe.

1. Die Akademie der bildenden Künste in München; die Malerschule, die Bildhauerschule, beide berühmt und von sehr vielen Ausländern besucht.

2. Die Kunstvereine in München, Augsburg, Nürnberg und Bamberg.
3. Der polytechnische Verein zu München.
4. Die Gewerbevereine in den verschiedenen Städten.

Wohlthätigkeits-Anstalten und Vereine.

Der weitverbreitete Vinzenz- und Johannisverein für Unterstützung der Armen und Kranken.

Die Anstalt für krüppelhafte Knaben.

Die Rettungs- und Besserungshäuser für Erwachsene und Kinder jeden Alters.

Die Waisenhäuser, Krankenhäuser, Spitäler und Kinderbewahr-Anstalten.

IV.

Staats-Verfassung.

Die Verfassungs-Urkunde vom 26. Mai 1818 enthält Folgendes:

Das Königreich Bayern ist ein souveräner monarchischer Staat. Der König ist das Oberhaupt des Staates. Seine Person ist heilig und unverletzlich; die königliche Krone erblich im Mannsstamme nach dem Recht der Erstgeburt.

Der König übt die Rechte der Staatsgewalt aus nach den verfassungsmäßigen Bestimmungen; die gesetzgebende Gewalt mit Zuziehung des Landtags; die vollziehende Gewalt steht ihm allein zu.

Der Titel des Monarchen ist:

Maximilian II.

von Gottes Gnaden

König von Bayern, Pfalzgraf am Rhein, Herzog von Bayern, in Franken und in Schwaben.



Die **allgemeinen Rechte der Staats-Einwohner** sind:

1. Vollkommene Gewissensfreiheit.
2. Sicherheit der Person und des Eigenthums.
3. Religionsfreiheit und gleiche bürgerliche und politische Rechte der christlichen Confessionen.
4. Freiheit der Presse und des Buchhandels unter gesetzlichen Bestimmungen.
5. Persönliche Freiheit.
6. Gleiches Recht zu allen Graden des Staatsdienstes.

Die **Pflichten der Staats-Einwohner** dagegen sind:

1. Gleicher Beitrag zum Staatsbedarf.
2. Gleiche Pflichtigkeit zum Kriegsdienst.
3. Leistung des Verfassungseides und die Verbindlichkeit, den allgemeinen Wohlstand durch Arbeit und Selbsterwerb zu erhöhen.

Die **Staatseinnahmen** bestehen:

a) In direkten Steuern oder solchen, welche gesetzlich bestimmt sind und je nach Verhältniß des Vermögens, des Einkommens, der Ausdehnung des Gewerbes in baarem Gelde entrichtet werden, daher Grund-, Kapital-, Einkommen-, Gewerbs-Steuer ꝛc.

b) In indirekten Steuern oder solchen, welche auf Verbrauchs-Gegenstände gelegt sind, z. B. Stempel, Malzaufschlag u. s. w.

Die **jährlichen Staatsausgaben** sind:

Die Schulden-Tilgungs-Anstalt.
Etat des königl. Hauses und Hofes.
Der Staatsrath.
Das Ministerium der Justiz.
" " des Innern.
" " der Finanzen.
Kultus.
Erziehung und Bildung.
Gesundheitspflege.
Wohlthätigkeits-Anstalten.
Sicherheitspolizei.

Industrie und Kultur.
Strassen- Brücken- und Wasserbau.
Landbauten.
Das Kriegsheer.
Besondere Leistungen des Aerars.

Die **Pflichtigkeit zum Kriegsdienst** hat jeder Mann vom 21 — 27 Lebensjahre; sie geschieht durch das Loos, wonach bestimmt wird, wer im Heer einzutreten hat oder in die Reserve zu schreiben ist.

Die **Ständeversammlung** des Königreiches gliedert sich in zwei Kammern, die der Reichsräthe und die der Abgeordneten.

In der **Kammer der Reichsräthe** stimmen:

Die volljährigen Prinzen des königlichen Hauses; die Kronbeamten, die beiden Erzbischöfe, ein vom König ernannter Bischof, der Präsident des protestantischen Oberkonsistoriums, die Standesherren und die erblichen und lebenslänglichen Reichsräthe.

Prinzen des königlichen Hauses.

Seine königl. Hoheit Carl Theodor, geb. den 7. Juli 1795.
" " " Luitpold Karl, geb. den 12. März 1821.
" " " Adalbert Wilhelm, geb. 17. Juli 1828.
" " " Maximilian, Herzog in Bayern, geb. 4. Dezember 1808.
" " " Ludwig Wilhelm, Herzog in Bayern, geb. 21. Juni 1831.

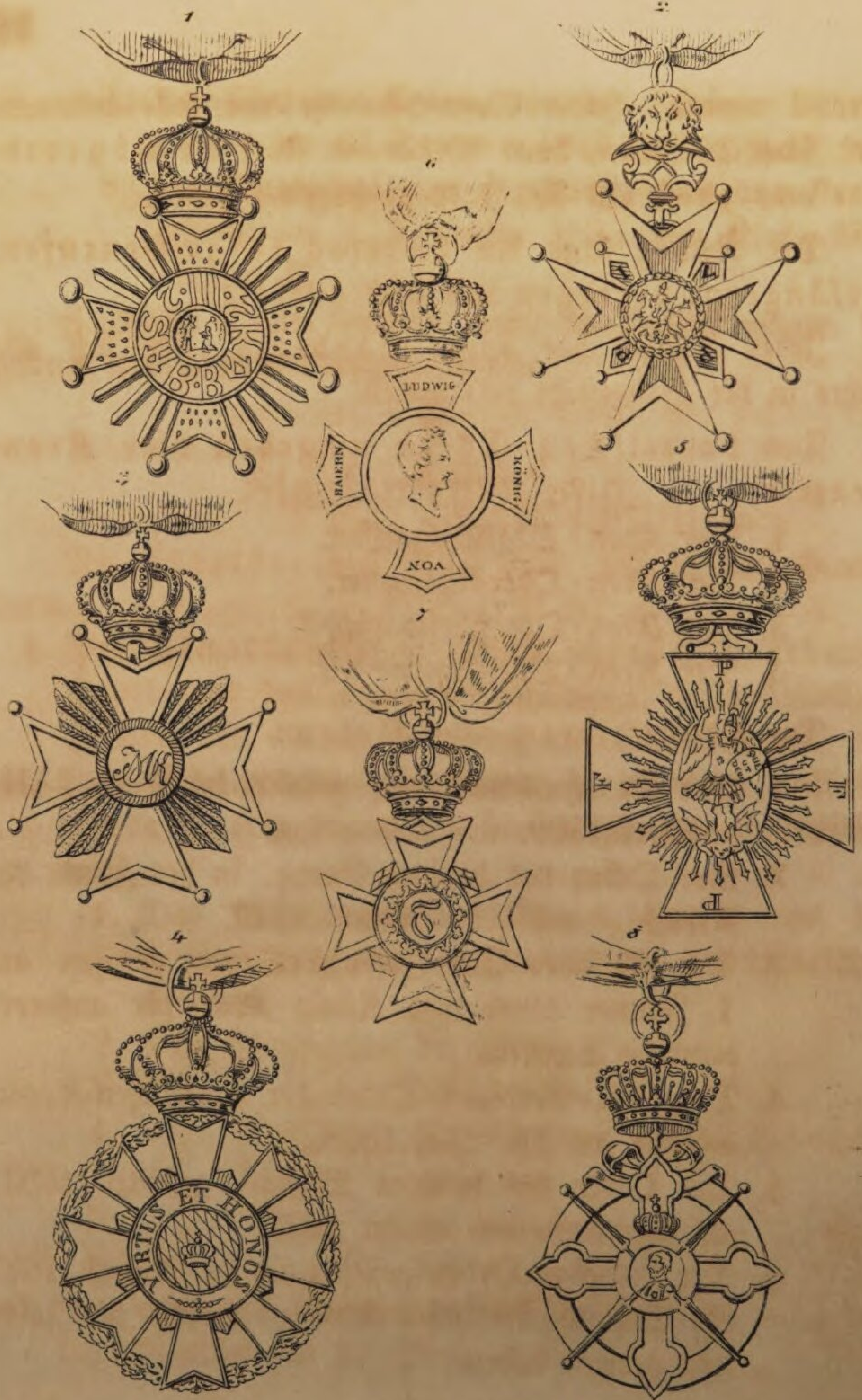
Mediatisirte Standesherrn

nennt man die ehemaligen reichsunmittelbaren Fürsten, Grafen und Herren, die nach Aufhebung des deutschen Reiches die Oberhoheit über die ehemals von ihnen beherrschten Länder dem Monarchen abtreten mußten. Diese sind in Bayern:

Fürst von Eichstädt,
" Fugger-Babenhausen,
" Hohenlohe-Schillingsfürst,
" Leiningen-Westerburg,
" Löwenstein-Wertheim-Freudenberg.
" Löwenstein-Rosenberg,
" Oettingen-Spielberg,
" Oettingen-Wallerstein,
" Thurn- und Taxis.

Graf Erbach-Wartenberg-Roth.
" Fugger-Glött,
" Fugger-Kirchberg-Weißenhorn,
" Fugger-Kirchheim-Hohenegg,
" Giech,
" Castell,
" Ortenburg-Tambach.
" Pappenheim,
" Rechtern-Limburg,
" Schönborn-Wiesentheid,
" Waldbott-Bassenheim.
" Quadt-Wykardt-Isny.

In der **Kammer der Abgeordneten** sitzen die Herren, welche von den Wahlmännern in der zweiten Wahl



Lith. v. Dr. C. Wolf. u. Sohn in München

gewählt wurden. Jeder Steuerpflichtige von unbescholtenem Ruf, über 25 Jahre, kann Wahlmann sein; der Abgeordnete muß jedoch das 30. Jahr zurückgelegt haben.

Der König kann den Landtag zusammenrufen, verlängern, vertagen und und auflösen.

Jeder Kreis hat seinen Landrath, der sich alle Jahre in der Hauptstadt versammelt.

Den bayerischen Thron umgeben vier Kron-Beamte:

1. Der Kron-Obersthofmeister.
2. Der Kron-Oberstkämmerer.
3. Der Kron-Obersthofmarschall.
4. Der Kron-Oberstpostmeister.

Die Krone zieren acht Orden:

1. Der St. Hubertusorden, gestiftet im Jahre 1444, erneuert 1709.
2. Der Orden des heiligen Georg, in den Zeiten der Kreuzzüge gestiftet, erneuert 1729.
3. Der Militär-Max-Josephs-Orden, gestiftet am 1. Jänner 1806 von König Max für außerordentliche Tapferkeit.
4. Der Civil-Verdienst-Orden der bayerischen Krone, gestiftet am 19. Mai 1808.
5. Der Orden des heiligen Michael, gestiftet 1693, als Verdienstorden erklärt 1837.
6. Der Ludwigs-Orden gestiftet am 25. August 1827 für Stadtsdiener aller Klassen, welche 50 Jahre treu gedient haben.

7. Der Theresien-Orden, von der Königin Theresia gestiftet am 12. Dezember 1827 für adelige Damen.
8. Der Verdienst-Orden für Wissenschaft und Kunst, gestiftet am 2. November 1853 von König Maximilian II.

Zu diesen Orden kommen noch als Auszeichnungen die goldene und silberne Verdienstmedaille.

V.

Staatsverwaltung.

Die Staatsverwaltung theilt sich in drei Hauptämter.

I. Der **Staatsrath**; er ist die oberste berathende Stelle und besteht aus dem Könige, den volljährigen Prinzen, den aktiven Ministern und Staatsräthen.

II. Das **Staatsministerium**, die oberste vollziehende Stelle, trennt sich in 6 verschiedene Geschäftskreise:

1. Das Ministerium des Königl. Hauses und des Aeußern, mit dem des Handels und der öffentlichen Arbeiten.
2. Das Ministerium der Justiz.
3. „ „ des Innern.
4. „ „ für Kirchen- und Schulangelegenheiten.
5. „ „ der Finanzen.
6. „ „ des Krieges.

III. Der **oberste Gerichtshof** in München nebst dem Cassationshof für die Pfalz.

Für jeden Kreis besteht eine **Administrations- und Justiz-Behörde.**

Die Administration besorgt die Regierung, deren Vorstand Regierungs-Präsident genannt wird. Die Justizbehörde ist das Appellationsgericht.

Außer diesen hat jeder Regierungsbezirk einige Kreis- und Stadtgerichte, ein Schwurgericht, Rentämter, mehrere Landgerichte und andere Verwaltungsbehörden.

Kirche.

Die **christliche Kirche** theilt sich in die katholische und protestantische Confession.

An der Spitze der katholischen Kirche sind: 2 Erzbischöfe zu München-Freising und Bamberg. 6 Bischöfe zu Augsburg, Regensburg, Speyer, Eichstädt, Würzburg und Passau.

Die protestantische Kirche hat das Oberkonsistorium zu München; unter diesem sind die drei Consistorien in Ansbach, Bayreuth und Speyer.

In der jüdischen Glaubensgenossenschaft steht jedes Rabbinat unter dem Ministerium für sich allein.

Militär.

Nach Oesterreich und Preußen besitzt Bayern die größte deutsche Militärmacht. Zur Vertheidigung des innern Landes hat es eine Landwehr von 400,000 Mann, zu der jeder Bürger bis zu seinem 56. Jahre verpflichtet ist. Sie steht unter dem Kommando eines jeden Kreises; die Offiziere werden gewählt und die Wahl von der Regierung bestätiget.

Das Linien-Militär zählt beinahe ein Heer von 80,000 Mann; es zerfällt in 4 Armee-Divisionen, diese wieder in:

16 Linienregimenter, 6 Bataillone Jäger, 2 Kürassier-Regimenter, 6 Chevaurlegers-Regimenter, 3 Artillerie-Regimenter, 2 Ouvriers-Compagnien zu München und Ingolstadt, 1 Genie-Regiment zu München, 2 Sanitäts-Compagnien zu München und Würzburg und 9 Compagnien Gendarmerie; an der Spitze des Heeres steht die Leibgarde der Hartschiere, zum außerordentlichen Dienst des Königs bestimmt.

Die Garnisonsorte für Veteranen sind: Donauwörth und Fürstenfeld.

Linien-Infanterie.

Das Leibregiment in München.
1. Regiment König Ludwig in München.
2. " Kronprinz in München.
3. " Prinz Karl in Augsburg.
4. " Gumppenberg in Kaiserslautern.
5. " Großherzog von Hessen in Germersheim.
6. " König Wilhelm von Preußen in Amberg.
7. " Hohenhausen in Ingolstadt.
8. " Seckendorf in Passau.
9. " Wrede in Würzburg.
10. " Pappenheim in Ingolstadt.
11. " Ysenburg in Regensburg.
12. " König Otto in Landau.
13. " Kaiser Franz Joseph in Bayreuth.
14. " Zandt in Nürnberg.
15. " König Johann von Sachsen in Neuburg.

Jäger-Bataillons.

1. Bataillon in Frankfurt am Main, 2. Bat. in Burg-

hausen, 3. Bat. in Aschaffenburg, 4. Bat. in Lindau, 5. Bat. in Würzburg, 6. Bat. in München.

Küraſſier-Regimenter.

1. Regiment Prinz Karl in München.
2. " Prinz Adalbert in Landshut.

Chevauxlegers-Regimenter.

1. Reg. Karl Pappenheim in Speyer.
2. " Fürst Taxis in Ansbach.
3. " Herzog Maximilian in Dillingen.
4. " König in Augsburg.
5. " Fürst Leiningen in Bayreuth.
6. " vacant Herzog v. Leuchtenberg in Bamberg.

Artillerie-Regimenter.

1. Reg. Prinz Luitpold in München.
2. " Lüder in Würzburg.
3. Reitendes-Artillerie-Regiment Königin in München.

Festungen.

1. Landau in der Pfalz zugleich deutsche Bundesfestung.
2. Ingolstadt an der Donau in Oberbayern.
3. Germersheim in der Pfalz.
4. Würzburg mit dem Marienberg in Unterfranken.
5. Wülzburg bei Weissenburg in Mittelfranken.
6. Rosenberg bei Kronach in Oberfranken.
7. Oberhaus bei Passau in Niederbayern.
8. Neuulm an der Donau in Schwaben, zugleich deutsche Bundesfestung.

Beschreibung der Kreise.

I.

Oberbayern.

Mundart.

Boarisch.

(Gedicht von Kobell.)

Mei' Ahnl und mei' Vater
Warn bravi boarische Leut',
Und boarisch will i' bleibn,
So lang mi' 's Lebn freut.
Es hätt' on diem wohl oana
Uns gar gern anders g'macht,
Datho' hat's aba koana,
Hat's koana z'wegnbracht.

Dees boarisch' Blau, dees Farbi,
Hat gar an guetn Halt,
Sunst waar der boarisch Himi
Scho' gschoßn, er is alt,
Und weiß schickt unser Herrgott
N Schnee, bal's schneibn thuat,
Dees hätt' er lang scho' g'ändert,
Waar ebba d' Farb' nit guat.



Lith. v. Dr. C. Wolf u. Sohn in München.

Oberbayern.

Mir hamm aa für die Farbn,
So lang ma san, nix g'spart,
Der Löw' hat raaffe' müß'n
Mit Adler aller Art,
Mir hamm en nie verlassn,
Vont wegen den weiß und blau
Und Gott hat allzeit g'holfa
Und unser liebi Frau.

Drum laß i' aa Leib und Lebn
Für's Boarn und für mein' Herrn,
Und soll von meini Buabna
Aa koaner anderst wern,
Und soll's a jeder sag'n
Als wie i 's sag'n ko':
Der Vater war guat boarisch,
Er war a braver Mo'.

Schutzengl.

Auf an' jds Kindl
An' Engl giebt Acht
Sitzt an sein' Bettl
Bal's schlaft bei der Nacht.

Wacht allwei fleißi,
Lasst's nit aus'n Gsicht,
Daß halt den Kindl
Koa Unglück nit gschicht.

Bal's Kindl größer werd,
Frumm, brav und treu,
Bleibt dersell Engl
Sei' Lebta dabei.

Oberbayern liegt im Süd-Osten des Hauptlandes, zwischen dem Lech, der Salzach und dem Inn; zählt 21 Städte, 47 Marktflecken und über 12,000 Dörfer und Weiler. Es enthält 4 Kreis- und Stadtgerichte: München, rechts und links der Isar, Aichach, Wasserburg und 37 Landgerichte. Die Einwohner sind meistens katholisch, außer der Hauptstadt gibt es nur wenige Protestanten- und Juden-Gemeinden; sie nähren sich von Ackerbau, Viehzucht und Gewerben. Die Nationaltracht wie die Mundart unterscheidet sich merklich von den andern Provinzen; vorzüglich schön ist die Tracht im bayerischen Oberlande um Tegernsee und Miesbach. Der „Oberbayer" ist bekanntlich gutmüthig, gerade, oft naturwitzig, er überlegt ruhig, zeigt dabei viel Herz und Verstand und liebt weniger Vornehmthun und Zierereien als seine nördlichen Nachbarn; vorzüglich gastfreundlich und zuvorkommend sind die Gebirgsbewohner, die außerdem noch stämmiger und kräftiger Natur sind.

Die Haupt- und Residenzstadt von Bayern ist:

München mit 120,000 Einwohnern, berühmt durch die außerordentlich vielen Kunstschätze und wissenschaftlichen Anstalten; München hat schöne Straßen mit den prachtvollsten Gebäuden und eine Menge Monumente und Denkmäler; es ist der Sitz aller hohen Aemter, einer berühmten Universität mit nahezu an 2000 Studierenden, einer ebenso im Auslande geschätzten polytechnischen Schule, einer Maler- und Bildhauerschule und vielen andern Anstalten.

Unter den Gebäuden und Denkmälern sind besonders sehenswerth:

1. Die im gothischen Styl erbaute Domkirche (Frauenkirche) mit dem Grabmal Ludwig des Bayern; die St. Michaels-Hofkirche, die Allerheiligenkirche in der Residenz, die Theatinerkirche, die Ludwigskirche in byzantinischer Bauart, die Basilika und die im deutschen Styl erbaute Auerkirche.
2. Die königliche Residenz und das Hoftheater mit dem Denkmal des höchstseligen Königs Max Joseph.
3. Die Feldherrnhalle mit den Statuen der berühmten Feldherrn Tilly und Wrede.
4. Das Odeon und der Bazar in der Ludwigsstraße, zwischen denselben die Denkmäler Gluck's und Orlando's di Lasso.
5. Die Staatsbibliothek mit 600,000 Bänden.
6. Die Universität mit dem Priesterseminar und dem adeligen Fräulein-Institut; auf beiden Seiten die großen Springbrunnen.
7. Das Siegesthor mit der Kriegsgöttin und den vier colossalen Löwen.
8. Der Wittelsbacherpalast in der Briennerstraße.
9. Das Kunstausstellungsgebäude; gegenüber die Glyptothek (Gallerie von Bildhauer-Kunstwerken älterer und neuerer Zeit.)
10. Die alte und neue Pinakothek (Bildergallerie).
11. Der Glaspallast.
12. Die Bavaria auf der Theresienwiese.

Sonstige Denkmäler sind noch:

Die Reiterstatue Maximilians I. auf dem Wittelsbacherplatze.

Der Obelisk auf dem Karolinenplatz, zum Andenken der in Rußland gefallenen 30,000 Krieger.

Die Statuen des bayerischen Gesetzgebers Kreitmeyer und des bayerischen Geschichtsschreibers Westenrieder auf dem Promenadeplatze.

Sammlungen und Kunstinstitute.

1. Das Naturalienkabinet und die physikalische Sammlung in der königl. Akademie.
2. Die vereinigten Sammlungen unter den Arkaden.
3. Das Kupferstich- und Elfenbeinkabinet.
4. Die Schatzkammer in der Residenz.
5. Die kgl. Erzgießerei in der Nymphenburgerstraße.
6. Die Bildhauerateliers von Schwanthaler und Halbig.
7. Die Glas- und Porzellan-Malerei.
8. Das optische Institut von März.
9. Die mathematisch-mechanischen Institute von Ertl und Mannhardt.
10. Die Maschinenfabrik von J. v. Maffei.

In der Nähe von München sind die Lustschlösser:

Nymphenburg mit einem weiblichen Erziehungs-Institut, einer großen Porzellan-Fabrik und schönen englischen Gartenanlagen mit hohen Springbrunnen.

Schleißheim mit einer reichen Bilder-Gallerie, einer Musterwirthschaft und hübschen Gärten.

Andere merkwürdige Städte und Orte sind an der **Isar:**

Mittenwald, Markt mit 1000 Einw. und vielen Holz-Instrumentenmachern; südlich der Paß Scharnitz.

Tölz mit 2500 Einw., einem Franziskanerkloster, dem sehenswerthen Kalvarienberg, berühmten Bierbrauereien, einer Salpetersiederei und mehreren Bleichen; weiter aufwärts Lengries, schönes Pfarrdorf in einem weiten Thal mit dem Schloß Hohenburg und besonders hübschen Bergen; 2 Stunden abwärts Dietramszell, berühmtes weibliches Erziehungs-Institut.

Wolfrathshausen, 2500 Einw. und bedeutende Floßfahrt; nördlich davon, das sehr hübsch gelegene Dorf Ebenhausen und das Filial-Erziehungs-Institut Kloster Schäftlarn.

Freising mit 5500 Einw., Sitz des Appellationsgerichts, eines Lyceums, eines Priester-, Schullehrer-, Knaben-Seminars, eines Gymnasiums und einer Gewerbschule; Nördlich auf einem Berge Weihenstephan mit der landwirthschaftlichen Lehranstalt und einer großen Baumschule.

Moosburg mit 2000 Einw. und einem Schloß; nicht weit davon das Schloß Isareck und Gammelsdorf, Schlacht 1313.

Am **Lech**:

Hohenschwangau, unweit des Lechs, Lustschloß und Lieblingsaufenthalt des Königs Maximilian II., in einer der reizendsten Gegenden Bayerns; im Hintergrunde der Säuling und an dessen Fuße der Salblingsee.

Schongau, alte Stadt mit 2000 Einw. und starkem Holz- und Lederhandel.

Landsberg, Stadt mit 3400 Einw. und vielen Gerbereien; merkwürdig vom 30jährigen Krieg her.

Friedberg, rechts vom Lech, auf einer Anhöhe mit 2300 Einw., einem Schloße und mehreren Uhrmachern; ¼ Stunde östlich die Wallfahrt Herrgottsruhe.

Rain, Städtchen mit 2000 Einw. und starkem Hopfenbau; Tilly verwundet 1631; in der Nähe das ehemalige Kloster Niederschönfeld.

Zwischen dem **Lech** und der **Isar:**

Partenkirchen in einem überaus schönen, großen Thal des bayerischen Hochlandes, mit 1200 Einw., dem nahen Schwefelbade und einem Gypsbruche; im Sommer ist es der Aufenthalt vieler Städter; hier verbarg sich 1308 Johann von Schwaben der Mörder Kaiser Albrechts I.

Garmisch an der Loisach, in demselben Thale mit 1300 Einw., welche sich mit Dachschindel-Bereitung und Floßfahrt beschäftigen.

Ober- und **Unter-Ammergau,** Pfarrdörfer, bekannt wegen der großen Passionsvorstellungen und ihrer vielen Schnitzarbeiten. 1 Stunde südlich Ettal, Pfarrdorf mit einer aufgelösten Benediktiner-Abtei und herrlicher Kirche; das nahe Ettaler-Mandl, ein selten geformter Berg, hat Brüche von weißem Marmor.

Murnau am Staffelsee, hübscher Markt mit 1400 Einw. und prachtvoller Umgegend; in der Pfarrkirche ein kunstvolles Altarbild, von einem Murnauer, dem Maler Wittmer in Rom gemalt.

Peitting, großer Ort mit bedeutenden Hammerwerken.

Weilheim an der Amper, heiteres Städtchen mit 3000 Einw.; in der Nähe die ehemaligen Klöster Polling und Wessobrunn, jetzt die Belustigungsorte der Weilheimer; 1½ Stund südlich der Peißenberg mit entzückender Fernsicht, einer Sternwarte, Steinkohlengruben und dem Sulzbade.

Dießen am Ammersee mit 1100 Einw., welche meistens Holzhandel treiben; gegenüber auf der andern Seite des Sees der Berg Andechs mit seinen mächtigen Gebäuden; großer Wallfahrtsort.

Starnberg am Würmsee, freundlicher und sehr besuchter Ort; in der Nähe die Schlösser Berg, Allmannshausen, Tutzing, Possenhofen und viele andere hübsche Landhäuser, zwischen welchen im Sommer täglich Dampfschifffahrten auf dem See statt finden.

Bruck an der Amper, hübscher Markt mit 1500 Einw., ¼ Stunde davon Fürstenfeld mit einem ehemaligen Kloster, jetzt Invaliden-Anstalt, einer herrlichen Kirche und einem k. Fohlenhofe.

Sulzemoos mit einem Schloße, früher Eigenthum des berühmten bayerischen Geschichtschreibers Wiguläus Hund.

Dachau an der Amper, Städtchen mit 2100 Einw., einem Bergschloß und vorzüglich schönem Schloßgarten. Eine Stunde nördlich das Bad Mariabrunn.

Haimhausen, Pfarrdorf mit einem Schloß der Grafen von Buttler, großartigen Gartenanlagen und einem neugegründeten Rettungshause für arme Kinder.

Indersdorf an der Glon, gewerbsamer Markt mit

einem ehemaligen Kloster der Salesianerinnen und einer hübschen Kirche.

Altomünster nördlich von Dachau, mit 1500 Einw., einer großen Klosterkirche und mehreren Bierbrauereien.

Aichach an der Paar, hübsches Städtchen mit 2000 Einw., Sitz eines Kreis- und Stadtgerichts und mehreren Bierbrauereien; in der Nähe das bayerische Stammschloß Wittelsbach mit einem schönen Monumente.

Kühbach, Sommeraufenthalt Sr. k. Hoheit Herzog Max, mit hübschen Gärten und großer Oekonomie.

Schrobenhausen mit 1900 Einw. und einer bedeutenden Messing-Preßfabrik.

Pöttmes, Markt mit 1400 Einw. und einem Schlosse der Freiherrn von Gumppenberg.

Pfaffenhofen an der Ilm, 1800 Einw., südwestlich davon Scheyern, früher Stammschloß unsers Regentenhauses, jetzt Erziehungsanstalt für Studierende.

Wollnzach, Marktflecken in der sogenannten Holledau mit 1200 Einw. und starkem Hopfenbau.

Am **Inn:**

Oberaudorf, ein sehr besuchtes Pfarrdorf mit herrlicher Umgegend; außerhalb der „Weber an der Wand" mit seltenem Blumenflor und prachtvoller Fernsicht auf das hohe Kaisergebirg in Tyrol.

Neubeuern, sehr hübsch gelegener Markt mit einem alten, großen Bergschlosse der Grafen von Preysing, einem Marmor-, Schleifstein-, Mühlsteinbruche und bedeutender

Schifffahrt. Gegenüber am jenseitigen Ufer des Inns liegt Brannenburg in paradiesischer Gegend mit einem Schloß und großen Mühlsteinbrüchen. Während des Sommers ist es besonders von vielen Landschaftsmalern besucht, die hier und in der Nähe Studien machen.

Rosenheim der schönste Marktflecken Bayerns mit 3500 Einw., einer königl. Saline, zu welcher die Soole von Reichenhall und Traunstein geleitet wird, einem besuchten Bade, Forst- und Zollamte, einer Lateinschule, bedeutender Schifffahrt und starker Schranne.

Wasserburg mit 2400 Einw., einem Schloß, zwei Kasernen, mehreren Leinwebereien, starkem Hopfen-, Flachs- und Hanfbau.

Kraiburg, Markt mit vorzüglicher Pferdezucht.

Mühldorf, Stadt mit 2300 Einw., einer neuen Brücke, lebhafter Schifffahrt und blühendem Hopfenbau; in der Nähe Ampfing, wo Ludwig der Bayer Friedrich den Schönen von Oesterreich 1322 besiegte.

Altenötting, Markt mit 1200 Einw. und berühmter Wallfahrtsort, wohin jedesmal das Herz der verstorbenen Regenten Bayerns gebracht wird; in der Stiftskirche ruhen die Gebeine des Feldherrn Tilly.

Neuötting, gewerbsame Stadt mit 2000 Einw., mehreren Fabriken; Ungarnschlacht 913.

Zwischen der **Isar** und dem **Inn:**

Tegernsee, Pfarrdorf am See gleichen Namens mit einem Sommerschlosse Sr. kgl. Hoheit des Prinzen Karl von Bayern, früher eine der ältesten Benediktiner-Abteien, herr-

lichen Gartenanlagen und vielen schönen Landhäusern des Münchener Adels. In der Nähe entquillt auf einem Berge das St. Quirinusöl; an einem Ende des Sees liegt Rottach und Egern, am andern Gmund mit einer Eisendraht-Fabrik und dem Grabmal des Baumeisters Hans Reifenstuel, berühmt durch die Soolenleitung 1619.

Miesbach, sehr schöner Markt mit 1100 Einw., einem Schloß, Steinkohlenlager, Obstbau und Bereitung des echten Kirschengeistes. 1½ Stde. davon Schliersee, liebliches Dorf am See gleichen Namens und vorzüglich angenehmer Sommeraufenthalt.

Holzkirchen, gewerbsamer Markt mit mehreren Bierbrauereien.

Aibling an der Mangfall, 1500 Einw., mit einem Schloße, sehr besuchten Bade und einem Monumente des Königs Otto von Griechenland.

Ebersberg, Markt mit einem Schloß; in der Nähe Hohenlinden, bekannt durch die Schlacht 1800, wo die Oesterreicher von den Bayern und Franzosen geschlagen wurden.

Haag, neuerbauter Markt mit 1000 Einw.; 2 Stunden davon das Bad Annabrunn.

Erding an der Sempt, hübsches Städtchen mit 2500 Einw., vielen Loderern, starkem Getreidbau und bedeutender Schranne; außerhalb der Stadt, Heiligenblut mit einer Wallfahrtskirche; weiter südlich Altenerding, Pfarrdorf und Sitz des Stadtpfarramtes.

Im Landgerichtsbezirke sind noch die bedeutenden Märkte: Dorfen, Wartenberg und Schwaben.

Neumarkt, lebhafte Stadt mit 3500 Einw., ei-

nem ehemaligen Benediktinerkloster, bedeutendem Hopfen- und Getreidbau.

Zwischen dem **Inn** und der **Salzach:**

Laufen an der Salzach, mit 2000 Einw., einem Schlosse, Obsthandel und Schifffahrt.

Tittmoning an der Salzach, sehr niedliche Stadt mit 2500 Einw., einem Bergschlosse, starken Brauereien und hübschen Sommerkellern.

Burghausen an der Salzach mit 3000 Einw., einem alten Schloße, einer Kaserne, Lateinschule, einem Fräuleininstitut und großem Salzhandel.

Trostberg an der Alz, freundlicher Ort mit 2000 Einw.; in der Nähe liegt Altenmarkt und das Schloß Stein.

Prien, ein sehr besuchter Markt am Chiemsee; von hier aus die Dampfschifffahrt über den See, welche Gebirgsreisende von Rosenheim nach Traunstein benützen.

Hohen- und **Niederaschau,** in einem stillen, heimlichen Thale zwischen der Hochriß und der Kampenwand, mit imposantem Bergschloße, einem sehenswerthen Wasserfall, vielen Nagelschmieden und einer Compagnie trefflich eingeübter Bergschützen.

Traunstein, hübsche Stadt an der Traun, auf einer Anhöhe, mit 2500 Einw., einer Saline und einem Bade; großer Brand im Jahre 1853. In der Nähe Rauschenberg mit einem Blei- und Galmei-Bergwerk, das Wildbad Adelholzen und die großen Marktflecken Grabenstädt und Teißendorf.

Marquardstein, weiter südöstlich, in einem manigfaltig reizenden Thale; Schloß und Hammerwerke.

Reichenhall, hinter dem Staufen an der Salach, mit 3500 Einw., vielen reichhaltigen Salzquellen, einer wichtigen Saline mit prachtvollen Gebäuden, einer besonders hübschen Kapelle und einem Gradierhause; außerhalb der Stadt das sehr besuchte Soolenbad Axelmannstein. — Interessant ist die Parthie von Reichenhall am Thunsee vorüber, nach Inzell.

Berchtesgaden, hübscher Marktflecken in einem außerordentlich schönen Thale zwischen hohen Bergen und vielen Naturschönheiten; einem königlichen Sommerschloße, mehreren Kirchen und dem großen Salzbergwerke, in welches man äußerst angenehm einfahren kann und das deßhalb auch häufig besucht wird. Berühmt sind die Berchtesgadener Beinschnitzereien und Holz-Blasinstrumente. Von hier aus wird die Soole, welche von dem im Wasser aufgelösten Salzstein gewonnen wird, zu den Salinen Reichenhall, Traunstein und Rosenheim geleitet.



Lith. v. Dr. C. Wolf u. Sohn in München

Niederbayern.

II.

Niederbayern.

Mundart im bayerischen Wald.

Une¯ [1] liebe Fra ve¯ [2] Bogng
Is mer eppas in's Agng gflogng,
Une¯ liebe Fra ve¯ Paße (Passau)
Thou mie's wider aße!
Une¯ liebe Fra ve¯'n halinge Blued
Mach me mei¯ Agng wiede gued.

Niederbayern liegt im südöstlichen Theile des Königreichs auf beiden Seiten der Donau, der Isar und links des Inns; es hat 12 Städte, 58 Marktflecken über 11,000 Dörfer und Weiler; zerfällt in 3 Kreis- und Stadtgerichte: Landshut, Straubing, Passau und in 28 Landgerichte. Die Einwohner sind meistens katholischer Religion. Niederbayern ist die Kornkammer Bayerns, daher rührt auch die Wohlhabenheit der meisten Landleute, besonders im südlichen Theile; außer dem Getreidebau und der Viehzucht gibt es vorzüglich viele Leinwandwebereien, Glasfabriken und Hüttenwerke.

Der Dialekt ist im Allgemeinen nicht besonders von Oberbayern verschieden; die Volkstracht, namentlich des mitt-

1) Unsere. 2) von.

lern Bauernstandes, gleicht ziemlich der von der Umgegend Münchens und Erdings. Bekannt sind die kräftigen und nicht selten kampflustigen Rotthaler. Die Kreishauptstadt ist:

Landshut an der Isar mit 10,500 Einw., ehemals eine Universität und die Residenz der Herzoge von Niederbayern; Sitz der Kreisregierung, eines Gymnasiums, einer Gewerbsschule; die neue Residenz und die Martinskirche mit dem 456 Fuß hohen Thurme. Außerdem gibt es vorzüglich viele Bierbrauereien, mehrere Tuchmanufakturen und große Schrannen; in der Nähe die Burg Trausnitz.

Andere merkwürdige Städte und Orte sind, an der **Donau:**

Neustadt, kleines Städtchen mit 1000 Einw., Hopfenbau, Lodenweberei und Handel mit Kufenholz. Spuren einiger Römerschanzen.

Weltenburg, alte Benediktiner-Abtei und Kloster.

Kellheim, gewerbsame Stadt mit 2000 Einw., einem Schlosse, der neuerbauten Befreiungshalle, berühmten Weißbierbrauereien, Steinbrüchen, wovon die bekannten Kellheimerplatten, großer Schifffahrt und Spuren der Teufelsmauer. In der Nähe das Kloster Abbach.

Straubing, eine sehr hübsche wohlgebaute Stadt mit 9200 Einw., einem Schloße, Gymnasium und einem Schullehrer-Seminar; starkem Getreidebaue mit wichtiger Schranne, Grabmal der Agnes Bernauer; die Bürger Straubings bekannt durch ihre Tapferkeit 1704.

Bogen, Markt mit einer Schloßruine, einer berühmten Wallfahrtskirche und mehreren Tuchmanufakturen.

Deggendorf, schöne Stadt mit 3500 Einw., Schifffahrt, Handel, Töpferei, Leinwandweberei und Seidenzucht; in der Nähe die Klöster Niederalteich und Metten.

Osterhofen mit 1200 Einw., gutem Getreid- und Flachsboden; römische Alterthümer.

Vilshofen, gewerbiges Städtchen mit 3000 Einw., lebhaftem Leinwandhandel und starkem Getreidebau.

Passau, wohlgebaute Stadt zwischen dem Inn und der Donau, mit 12,000 Einw., Sitz des Appellationsgerichts, eines Bischofes, eines Lyceums, Gymnasiums, eines Klerikalseminars und einer Gewerbsschule. Die merkwürdigsten Gebäude sind: Das königliche Schloß mit einer Bildergallerie, die Domkirche und die Feste Oberhaus mit dem Zeughause; Schiffbau und Schifffahrt bedeutend.

An der **Isar:**

Dingolfing, alte Stadt mit 2300 Einw., starker Bierbrauerei und Viehzucht; berühmter Landtag unter Thassilo II. 722.

Landau, kleines Städtchen mit 1700 Einw., starkem Feldbau und vorzüglicher Viehzucht.

Plattling, Markt mit 900 Einw. in einer sehr fruchtbaren Getreidgegend.

Zwischen der **Donau** und der **Isar:**

Rottenburg an der Laber, in der Nähe Eggmühl, Schlacht zwischen den Oesterreichern und Franzosen 1809.

Ergoltsbach, Marktflecken mit 600 Einw. und starkem Feldbau.

Pfaffenberg an der Laber, mit trefflichem Feld- und Hopfenbau.

Abensberg an der Abens, mit 1200 Einw., einer Burg, starkem Getreid-, Hopfenbau, mehreren Tuch-Flanell-Wollenwebern und einer eisenhaltigen Heilquelle. Abensberg ist der Geburtsort des bayerischen Geschichtsschreibers (Aventinus) Joh. Thurmeier und bekannt als Schauplatz der bayerischen Tapferkeit gegen die Oesterreicher 1809.

Zwischen der **Isar** und dem **Inn:**

Geisenhausen an der kleinen Vils, Marktflecken mit starkem Feldbau und einigen Gewerben.

Velden an der Vils mit 800 Einw. und ausgezeichnetem Fruchtbau.

Vilsbiburg an der Vils mit 1200 Einw., mehreren Bierbrauereien und vorzüglichem Getreidebau.

Eggenfelden an der Rott, gewerbsamer Markt mit 1200 Einw., einem Franziskanerkloster, starker Leinwandweberei und sehr fruchtbarem Getreideboden.

Pfarrkirchen an der Rott, schöner Markt mit 1500 Einw.; Leinen- und Tuchweberei, vorzüglich reichem Getreidebau und besuchten Pferdemärkten; das Schulhaus ist römischen Ursprungs.

Rotthalmünster mit 900 Einw., in einer sehr getreidereichen Gegend und besonders schönen Pferden.

Neuburg am Inn, mit 400 Einw., Getreide- und bedeutendem Obstbau.

Aidenbach mit 600 Einw.; Schlacht im Jahr 1706.

Im Norden der **Donau**, am **Regen** und der **Ilz**:

Kötzting mit 1300 Einw., zwei Schlössern, vielen Leinwebern, Ochsenhändlern und mehreren Glashütten.

Viechtach am Regen mit 1400 Einw., Perlenfischerei, Garn- und Leinwandhandel.

Regen, großer Markt mit 1300 Einw., Perlenfischerei, Holz-, Leinwand- und Viehhandel.

Eschelkam an der böhmischen Grenze; in den Wäldern gibt es noch Bären.

Neukirchen, Marktflecken mit 1300 Einw., gutem Flachsbau und der nahen berühmten Wallfahrtskirche zum hl. Blut mit einem Franziskanerkloster.

Grafenau mit Leinwandwebereien, 3 Glashütten und Hammerwerken.

Zwisel, großer Marktflecken mit 1200 Einw., mehreren Glashütten, Krystallglasfabriken, Holzarbeitern und bedeutenden Viehmärkten.

Rabenstein, Schloß und berühmter Krystallglas-Fabrik.

Waldkirchen mit 850 Einw.; die viel Flachs bauen und mit Garn großen Handel treiben.

Wegscheid, niedlicher Ort mit 1000 Einw., vielen Webereien und großen Jahrmärkten.

Obernzell, Markt mit 1200 Einw., weltbekannt durch die hier gewonnene Porzellanerde, welche vorzüglich in der Fabrik Nymphenburg verarbeitet wird; die schwarze Töpfererde liefert die sogenannten Schmelztiegel.

III.

Pfalz.

Mundart.

Unnöthige Sorge.

Zu Mannem[1] do hen s'e mol en naus gfiert[2] zum Richte˜. Do isch er vor eme Beckerlade˜ vorbei gfiert worre˜, do isch das schenschte Brod gelege˜. Do hot er sich gedenkt, wann er nor noch ˜en von dene˜ Wegk[3] versuche˜ därft, wu do gelege˜ sin, und hot drumm gebet. Der Meschter ka˜ft ˜en,[4] schnaidt' e Stückche˜ dervo˜ und git's em ins Maul. Lieber Meschter sagt der arme Sinder, sin' se so gut und schabe˜ mer des Mel ab,[5] wu da unne dra˜ isch. Ich hab sai Lebtag geheert, das des gar ungsund isch.

Der Vater an de reesluschtige Sohn.

(Von Kobell.)

Lieber Sohn, geh bleib' d' rheem,
Hoscht's do gut un˜ hoscht's bequeem,
Hütscht dei˜ Schof, dei˜ brauni Kuh';
Lebscht vergnügt un˜ lebscht in Ruh.

---

*) Mannheim. 2) hat man einmal einen hinausgeführt. 3) Brodwecken. 4) der Nachrichter kauft einen. 5) Mehl weg thun.



Lith v. Dr. C. Wolf u. Sohn in München.

Pfalz.

Sich! ich war aach in der Welt
Ach sie zappe˜ emm deß Geld
Aus'm Sack, deß hot a Art, —
Unn˜ du Jung' hoscht noch kenn˜ Bart!

In der Kriegszeit mußt' ich mit,
Ich vergeß's mei˜ Lebtach nit,
Weit bis nunner an die Etsch,
Sellemol war do's Gepletsch.

Donnerwetter noch ämol
Blost a Wind in dem Tyrol,
Un˜ was sin˜ die Leut' so grob,
Daß emm thormlich wärd im Kopp.

Kummscht de noch Italie˜ nei,
Werd's dr nit viel besser sey˜,
Kumme˜ mer di Leut' do vor
Grad so falsch, wie Semelor.

Willscht de vielleicht in die Schweiz,
Da hoscht erscht deß rechte Kreuz,
Penning sin˜ dei˜ Batze˜ dort,
Deß is a verfluchter Ort.

Die Franzose˜, die sin˜ fei˜,
Luschtig, habe˜guete Wein,
Aber do verstehscht ke˜ Sproch
Un˜ deß geht emm alsfort noch.

Drum des Reese˜ in der Welt
Macht viel Sorge˜, koscht vöiel Geld,
Reescht' un˜ reescht de halt so zu
Werscht am End ä Bettlbu˜.

Alles is, wie mer's gewöhnt,
Was ich sag', is gut gemeent,
Hit' du lieber Schof un' Gänſ'
Un' bleib hübſch in Permaſens.

Die **Pfalz** iſt vom Hauptlande durch Württemberg, Baden und Heſſen-Darmſtadt getrennt, hat 27 Städte, 17 Marktflecken und über 1700 Dörfer und Einöden; ſie iſt am meiſten bevölkert, ihre Einwohner ſind groß, von hübſcher Haltung, lebhaftem Gemüthe und voll Spekulationsgeiſt; betreiben Fabriken, Manufakturen und produziren bei der auſſerordentlichen Fruchtbarkeit und Ergiebigkeit des Bodens und dem milden Klima die beſten Weine, alle Getreidearten, ſehr gutes Obſt, viel Tabak, Reps, Krapp und die feinſten Gemüſe. Die Pfälzer **Mundart** klingt gut; die **Volkstracht** aber iſt weniger originell und nähert ſich dem städtiſchen Charakter. Vorherrſchende Religion iſt die **proteſtantiſche**. Die Gerichtseintheilung iſt eine etwas andere und zerfällt in Landcommiſſariats-, Bezirks- und Friedensgerichte, letztere nunmehr Landgerichte.

Das Appellationsgericht iſt in **Zweibrücken**, die 4 Bezirksgerichte in **Frankenthal**, **Kaiſerslautern**, **Zweibrücken** und **Landau**. Die Hauptſtadt iſt:

Speyer am Rhein mit 11,000 Einw., Sitz der Kreisregierung, eines Landcommiſſariats, eines Biſchofes, eines proteſtantiſchen Conſiſtoriums; mit einem Lyceum, Gymnaſium, Klerikalſeminar und einer Gewerbsſchule. Im Dome, der durch die Freigebigkeit JJ. MM. der Könige **Ludwig I.**

und **Maximilian II.** von Schraudolph seit 1853 mit herrlichen Malereien ausgeschmückt ist und durch die Gründung eines Dombauvereins zwei Vorderthürme erhalten soll, sind 8 deutsche Kaiser und 3 Kaiserinnen begraben.

Andere vorzügliche Städte und Ortschaften in der **Rheingegend** sind:

Frankenthal mit 5800 Einw., einer Kanalverbindung mit dem Rheine; Sitz eines Landcommissariats, einer Latein-, Gewerbsschule und der Karolinenschule für Mädchen; einem Armen- und Irrenhause, einer Kunst- und Naturalien-Sammlung und mehreren Fabriken. Merkwürdig ist hier der höchst blühende Gemüsebau.

Oggersheim, hübscher Ort mit 2200 Einw., einer schönen Pfarrkirche, einem alten Rathhause und starkem Gemüse- und Weinbau.

Mutterstadt, Marktflecken mit 2000 Einw., trefflichem Obst-, Taback- und Getreidbau.

Dürkheim, gewerbsame Stadt in einer überaus schönen und fruchtbaren Gegend mit 5000 Einw., einer Latein- und Gewerbschule, der nahen Saline Philippsthal, starkem Weinbau und mehreren Cigarrenfabriken. In der Umgegend wächst der so treffliche und auch bei uns beliebte Deidesheimer, Forster, Ungsteiner und Wachenheimer Wein.

Neustadt a. d. Hardt in der reizendsten Gegend der Pfalz mit 6000 Einw., dem Sitze eines Landcommissariats, reichen Getreidfeldern, blühendem Obst- und Weinbau, vielen Kastanienpflanzungen und starker Pferdezucht. In der Nähe das Hambacher Schlößchen von Kaiser Heinrich II. erbaut.

Edenkoben, eine hübsche Stadt mit 5400 Einw. und vorzüglichem Wein-, Kastanien-, Nuß- und Tabaksbau; in der Nähe die kgl. Villa Ludwigshöhe.

Landau a. d. Queich, ehem. Reichsstadt mit 10,000 Einw., deutsche Bundesfestung; Sitz eines Landcommissariats, einer Latein- und Gewerbsschule; hat mehrere Fabriken und blühenden Reps- und Weinbau; sehenswerth ist der Paradeplatz, das Hotel des Commandanten, die Kasernen und das Zeughaus.

Germersheim, eine wohlgebaute Stadt mit 6500 Einw., einer Festung und Sitz eines Landcommissariats. Viele Einwohner beschäftigen sich auch mit Fischerei, Schifffahrt und Goldwäscherei aus dem Rheinsande.

Rheinzabern, gewerbsamer Ort mit 2000 Einw., Wein- und Tabaksbau; in der Nähe Klingenmünster mit der Ruine Landeck.

Kandel am Dürbache mit 3500 Einw. und sehr bedeutender Landwirthschaft.

Bergzabern, freundliches und gewerbsames Städtchen mit 2500 Einw., einem Landcommissariat, starkem Wein-, Obst-, Kastanien und Nußbau, Eisensteingruben und schönen Gartenanlagen.

Im **Hardtgebirg:**

Anweiler a. d. Queich mit 3200 Einw. in romantischer Gegend mit den Burgen Anebos, Scharfenberg und Trifels; in letzterer war König Richard Löwenherz gefangen. Außerdem gibt es Papier-, Leder- und Tuchmanufakturen, Färbereien und Bürstenfabriken.

Dahn a. d. Lauter, zwischen malerischen Bergen mit 1200 Einw., starker Eselszucht, nahen Burgruinen und dem Jungfernsprung, einem hohen überhängenden Felsen mit entzückender Fernsicht.

Pirmasens, ansehnliche wohlgebaute Stadt mit 6000 Einw., Sitz eines Landcommissariats, einer Latein- und Gewerbsschule und einem neugegründeten Armenhause. Unter den Einwohnern sind sehr viele Schuhmacher, welche ihre Waare in ganz Europa versenden und auch bei uns auf allen Märkten feilbieten.

Landstuhl, ein freundliches Städtchen mit 2300 Einw., Sitz eines Kantonsgerichts, guter Feldbau, Harz- und Pottasche-Siederei.

Kaiserslautern, große alte Stadt mit 12,000 Einw., Sitz eines Landcommissariats, eines protestantischen Schullehrerseminars, einer Latein- und Kreisgewerbsschule; bedeutende Fabriken, Gerbereien und nahe reiche Eisengruben.

Otterberg, betriebsames Städtchen mit 3000 Einw., einer hübschen Kirche und mehreren Fabriken in Tuch, Leder, Buntpapier 2c.

Winnweiler a. d. Alsenz, in einer reizenden Gegend mit 1300 Einw., gutem Getreide- und Weinbau; in der Nähe Eisenwerke.

Grünstadt, in einer prachtvollen Gegend zwischen Obst- und Kastanienwäldern, mit 2300 Einw., meistens protestantischer Confession; Geburtsort der berühmten Maler Holbein und Seekatz, einer Lateinschule, vorzüglichem Weinbau, einer Strickgarn-, Steingutfabrik und einer Baumwollen-Druckerei.

Göllheim, Städtchen mit 2000 Einw., einem Monumente „das Königskreuz" genannt und Schlacht 1298, wo Kaiser Adolph von Nassau gegen Albrecht von Oesterreich im Kampfe fiel.

Kirchheim-Bollanden, schönes Städtchen nördlich von Donnersberge mit 4600 Einw. protestantischer Confession, Sitz eines Landcommissariats; guter Feld- und Obstbau und Verfertigung vieler musikalischer Instrumente.

Hinter dem **Hardtgebirge** oder im **westlichen Theile** der Pfalz:

Obermoschel, sehr altes Städtchen mit einer Schloßruine und ergiebigen Quecksilber- und Steinkohlengruben.

Lauterecken, Städtchen mit 1200 Einw. an der Lauter, Obst- und Weinbau, guter Viehzucht, nahen Steinkohlengruben und einer Burgruine.

Wolfsstein an der Lauter mit 1000 Einw., zwei Schloßruinen und reichen Quecksilbergruben, welche jährlich 20,000 ℔ Quecksilber liefern.

Kusel nicht weit von der Glan, gewerbiges Städtchen mit 2400 Einw., Sitz eines Landcommissariats, einiger Fabriken, guter Viehzucht und Steinkohlengruben.

Homburg, Stadt mit 3200 Einw., worunter viele Juden, einer Runkelrüben-Zuckerfabrik, Wollen- und Baumwollen-Manufakturen und große Torfstechereien.

St. Ingbert mit 2500 Einw.; Sitz eines Bergamtes, reichen Steinkohlen- und Eisengruben, Hammerwerken, Alaun- Bittersalzhütten und Glasfabriken.

Blieskastel, niedliches Städtchen mit 2300 Einw., einem ehem. Schloß der Grafen von der Leyen, einer Tabacksfabrik und guter Landwirthschaft.

Zweibrücken, regelmäßig gebaute Stadt mit 7300 Einw.; Sitz des Appellationsgerichts, eines Landcommissariats, eines Gymnasiums und einer Gewerbsschule; außerdem mehreren Fabriken, die Tabak, Leder, Stahlwaaren, Wollen- und Baumwollen-Tücher liefern und einem berühmten Vieh-Markt.

Neuhornbach mit 1600 Einw. in einer waldigen Gegend, guter Viehzucht und Trümmern eines Klosters.

IV.

Oberpfalz und Regensburg.

Mundart.

Der Dost (ein Wald).

(Nach Schmäler.)

Draß ligt e˜ Helzl wundeschei˜,
E˜ Bachl sie't me˜ durchi gei˜,[1]
Wou's Wasser übe' d Staine braust
Dou haut de˜ Spirifanke˜l g'haust.

Dou haut e˜ geß'n was'n g'schmeckt
Und haut si' gs'ei˜lt und haut si gstreckt,
E˜ haut e˜ Goißl und e Kous'l[2] gha'tt,
Haut gmolke˜, grast u's Krat a'blatt't.[3]

E˜ Mal e guete˜ Nachbe' kam
Dee˜n Fanke'l 's Kraks'l unte' nam
Dee haut'n gschmiß'n unte 'n Stai˜,
Eitz ligt e' draß'n gantz ellai˜.

---

1) gehen. 2) Kuh. 3) Kraut abblättert.



Lith. v. Dr. C. Wolf u. Sohn in München.

Oberpfalz u. Regensburg.

Die Oberpfalz liegt am linken Ufer der Donau nördlich vom Fichtelgebirg, östlich vom Böhmerwald und wird im Westen von der fränkischen Jura umgrenzt. Sie enthält 32 kleine Städte, 65 Marktflecken, über 5000 Dörfer, Einöden und hat besonders gewerbsame und brave Einwohner, meistens katholischer Religion, welche sich bei dem nicht sehr ergiebigen Boden neben Ackerbau größtentheils auch mit Bergbau, Glasfabrikation, Leinwandwebereien und Handel beschäftigen. Die zwei Kreis- und Stadtgerichte sind in Regensburg und Amberg; Landgerichte zählt sie 28.

Die Kreishauptstadt ist:

Regensburg an der Donau, eine alte ehrwürdige Stadt mit 24,300 Einw., Sitz eines Bischofes, eines Priesterseminars, eines Lyceums, Gymnasiums, einer Gewerbsschule und einer weiblichen Erziehungsanstalt ꝛc.; sie hat mehrere Tabak-, vorzüglich Bleistiftfabriken, Gerbereien, Spinnereien und großen Transito- und Speditionshandel. Sehenswürdigkeiten sind: Der uralte Dom mit seinen Glasmalereien, die ehemalige Reichsabtei zu St. Emeran, mit Aventins Grabmal, die steinerne Donaubrücke, die ansehnliche Maulbeerplantage mit seinen Gebäuden für Seidenraupenzucht und die schönen Anlagen um die Stadt mit dem Denkmale des Astronomen Keppler. Reichstag 1806; Schlacht 1809. In der Nähe:

Stadtamhof, am linken Donauufer, Regensburg gegenüber, hübsches Städtchen mit 2000 Einw. und berühmten Bierbrauereien.

Donaustauf, auf dem Salvatorberge die prächtige Walhalla, gebaut von König **Ludwig** I.

Andere merkwürdige Städte und Orte im **Süden des Kreises** an der **Nab** und der **Vils:**

Amberg an der Vils, hübsche wohlgebaute Stadt mit 10,400 Einw.; Sitz des Appellationsgerichtes, eines Lyceums, Gymnasiums, Knabenseminars und einer Gewerbschule; berühmt ist die Gewehrfabrik und das Eisenbergwerk, wovon jährlich 50,000 Zentner Eisen gewonnen werden. In der Nähe der Mariahilf-Berg mit einer Wallfahrtskirche.

Nabburg, Städtchen mit 1500 Einw. starker Brauerei und guter Viehzucht.

Pfreimt mit dem Schlosse Trausnitz, wo Kaiser Friederich der Schöne von Oesterreich gefangen saß.

Burglengenfeld mit 2000 Einw., zwei hübschen Kirchen und einem alten Bergschloß.

Regenstauf am Regen, hübscher Markt mit 1700 Einw., einem zerfallenen Bergschlosse und einer Pottasche- und Salpetersiederei.

Hemau, Städtchen mit 2000 Einw., einer ehemaligen Benediktiner-Probstei und einer vielbesuchten Wahlfahrtskirche auf dem Eichelberge.

Dietfurt an der Altmühl mit 1000 Einw., Schlacht zwischen den Bayern und Oesterreichern 1703.

Neumarkt am Ludwigskanal, Stadt mit 4000 Einw., einem Marmorbruche, einem Wildbade und einer Tabaksfabrik. Auf der Straße von Neumarkt nach Amberg der hübsche Marktflecken **Kastl** mit dem Grabmal Schweppermanns.

Im Norden und am Fichtelgebirg:

Sulzbach, hübsches Städtchen mit 3000 Einw., darunter viele Juden; einer Lateinschule, einer lithographischen Anstalt, mehreren Buchdruckereien, einem Eisenbergwerk und starkem Hopfenbau.

Hirschau, Markt mit einer berühmten Steingutfabrik und bedeutendem Schieferbruche.

Vilseck, kleine Stadt mit einem Schloße, mehreren Steinbrüchen und einem nahen Eisenbergwerke.

Weiden, gewerbsames Städtchen mit 2300 Einw.; einer Lateinschule und starkem Leinwandhandel.

Neustadt an der Waldnab mit 1300 Einw., einem Schloße und Franziskaner-Hospitium.

Grafenwöhr, Markt mit bedeutenden Leinwand-Webereien und Garnhandel.

Neustadt an der Culm, protestantisches Städtchen mit 1800 Einw., guter Viehzucht und schönen Anlagen auf der Culm.

Eberndorf an der Fichtelnab mit 1600 Einw., Glas und Brillenschleifereien.

Kemnath an der Haidnab mit 1600 Einw., einer Spiegelschleiferei, Eisengruben und Schmelzwerken. In der Nähe der große Kulmainerforst.

Im Osten oder im bayerischen Wald:

Waldsassen, Markt mit 1800 Einw., einer prächtigen Klosterkirche, Tuch- und Zeug-Manufakturen; 1 ½ Stdn. davon **Wiesau** mit einem berühmten Sauerbrunnen.

Tirschenreuth a. d. Waldnab, Städtchen mit 2200 Einw., einer Lateinschule, mehreren Tuch-, Zeug-Manufakturen und starkem Leinwandhandel.

Vernau, kleine Stadt mit 1400 Einw., mehreren Gerbereien und Zeugmanufakturen.

Pleystein auf einer Anhöhe mit einer Glashütte.

Schönsee mit 1000 Einw., starkem Flachsbau, Zwirn- und Leinwandhandel.

Neunburg v. Wald, Städtchen mit einem weiblichen Erziehungs-Institute, starkem Flachsbau und Perlenfischerei in der Schwarzach.

Waldmünchen an der böhmischen Grenze mit 2500 Einw., einer Glasfabrik und Bereitung von Zwirn und Leinwand.

Furth, alte Grenzstadt mit 2100 Einw., einem Schloße und einer Glashütte.

Cham, Stadt mit 2300 Einw., einer Lateinschule, vorzüglichem Prisiltabak, lebhafter Industrie und Handel; eine Stunde davon

Roding mit einem Schloß, einer Alaun-, Salpetersiederei und Perlenfischerei im Regen.


Lith v Dr C. Wolf u Sohn in München.

Oberfranken.

V.

Oberfranken.

Mundart.

Der Huder.

(Nach Grübel.)

E Huder hat en reigng Herrn
Und grad ahn, der wo zahlt net gern
En Hud verkafft, recht sche und gud.
Der obe˜[1] hat'n geborcht 'n Hud.

Sonst, wenn de Huder hat'n Herrn
Von weid'n ges'en, uo so fern
So hat en[2] sche und fleißig grißt,
Voll He˜flichkeit, als wenn e˜ mißt.

Jetz abe˜, seit das e'n Hud
Bei'n Hude net bezal'n tut
Jetz wenn de Hude n Herrn siht,
So siht e 'n an, und grißt'n nit.

En Herrn fellt de Hud net ei
Und denkt: was mu˜ß des Ding wol sey,
Das mich de˜ Hude nemme grißt
Mecht wiss'n, was die Schuld sei˜ mißt.

1) aber. 2) er ihn.

E mal, do git de Huder aus,
Jetz git de Herr grad raus ve'n[3] Haus
De Hude siht'n Herrn a,
Und grißt 'n net; er denkt net dra˜.

Jetz bsst[4] er in: „Herr Nachbar, he!
„Wi mus ich denn das Ding verste,
„Ich se in doch so manchng Tagh,
„Das er mich nimma grißn magh!"

Der Huder sagt: Erlabm s' ner[5]
„Di Sach git ganz natürlich her
„Mir g'fellt's hat net, was sell ich ligng[6]
„Mei'n Hud noch vor mei'n Hud ra zigng!"

Oberfranken liegt im Nordosten des Königreiches und dehnt sich größtentheils am Main und der Rednitz aus; es zählt 34 Städte, 53 Marktflecken und über 3500 andere Ortschaften. Die 2 Kreis- und Stadtgerichte sind in Bayreuth und Bamberg, Landgerichte hat es 32.

Oberfranken, besonders im südwestlichen Theile, ist sehr fruchtbar und die Einwohner gewerbsame, heitere und gesprächige Leute, beschäftigen sich vorzüglich auch mit Obst-, Wein- und Gemüsebau; im Norden und Osten hingegen wird Berg- und Hüttenwesen, sowie Tuch-, Wollen- und Leinenfabrikation sehr stark betrieben. Die Mundart unterscheidet sich namentlich auffallend von der ober- und niederbayerischen, doch ist sie im Wesentlichen auch in den übrigen Frankentheilen eine und dieselbe. Gar lieblich klingt das fränkische Wörtchen „gelt" (nicht wahr). Von den Religio-

3) vom. 4) ruft. 5) erlauben sie nur. 6) lügen.

nen ist die **protestantische** vorherrschend. Die Hauptstadt ist:

Bayreuth am rothen Main, eine hübsche wohlgebaute Stadt mit 17,500 Einw., größtentheils Protestanten. Sitz eines Consistoriums, eines Gymnasiums, einer Gewerbsschule und eines Taubstummen-Instituts. **Sehenswürdigkeiten** sind: Die Naturalien-Sammlung, die schöne Bibliothek, das neue Schloß mit dem Brunnen, die 2 Lustschlösser Eremitage und Phantasie und das große Opernhaus. Die Bayreuther liefern außer den gewöhnlichen Erzeugnissen besonders viele Leinen- und Wollzeuge, Leder, Pergament, Porzellan und hübsche Stahlwaaren. In einer der Vorstädte ist die Kreis-Irrenanstalt und das Zucht- und Strafarbeitshaus, wovon die bekannten Strohwaaren.

Andere merkwürdige Städte und Orte sind, **im Maingebiet:**

Weidenberg an der Steinach mit 1400 Einw. und einem Schloße.

Goldkronach, Markt mit 1000 Einw., mehreren Hammerwerken, einem Marmorsteinbruche und einem Kupfer-Bergwerke.

Berneck mit Eisendraht-, Alaun- und Vitriolfabriken.

Kulmbach, hübsche Stadt mit 4000 Einw., lebhafter Industrie und besonders großen Bierbrauereien und Gerbereien. In der Nähe **Plassenburg**, Zwangsarbeitshaus mit 400 Sträflingen.

Burgkundstadt am Main mit 1400 Einw., einer schönen Synagoge und starkem Hopfenbau.

Lichtenfels, Städtchen mit 2500 Einw., starkem Holzhandel, Obst-, Gemüsebau und Achat-Steinbrüchen. In der Nähe Banz Schloß Sr. kgl. Hoheit des Herzogs Max in Bayern mit einer großen Petrefakten-Sammlung.

Staffelstein am Main mit 1200 Einw., Wollenweberei und Petrefakten; nicht weit davon der große Wallfahrtsort „Vierzehnheiligen."

Im Regnitzgebiet:

Bamberg zu beiden Seiten der Regnitz mit 20,000 Einw., schöne, gut gebaute Stadt, Sitz des Appellationsgerichts, eines Erzbisthums, eines Lyceums, Clerikalseminars, Gymnasiums, einer Gewerbs- und Handelsschule und einem englischen Fräulein-Institute. Sehenswürdigkeiten sind: Die königl. Bibliothek, die Bildergallerie, die Naturaliensammlung, die königl. Residenz, der gothische Dom mit seinen 4 Thürmen, den herrlichen Altarbildern von berühmten Meistern und den Grabmälern Kaiser Heinrichs II. und seiner Gemahlin Kunigunde; die Kettenbrücke und die Ruinen des Schlosses Babenburg. 1½ Stunden davon Scheßlitz mit 1000 Einw., einem reichen Hospital und schönen Rathhause.

Pottenstein, kleine Stadt in einem engen Thale mit den Trümmern eines Felsenschlosses.

Gräfenberg, Städtchen mit 1200 Einw., Obst-, Gemüsebau und berühmten Bierbrauereien.

Forchheim a. d. Regnitz, alte befestigte Stadt mit 3000 Einw., einer Lateinschule, einem Franziskanerkloster, Potasche-, Leder-, Papierfabrikation und beträchtlichem Handel mit Obst und Getreide.

Ebermannstadt an der Wiesent mit 800 Einw.; in der Nähe Muggendorf, Gailenreuth und die Molkenanstalt Streitberg mit 12 schönen Tropfsteinhöhlen und den seltensten Naturwundern.

Herzogenaurach an der Regnitz mit 2000 Einw., einem Schloß und mehreren Tuchmanufakturen.

Höchstadt an der Aisch, Städtchen mit 1700 Einw., Pottaschesiedereien und starkem Hopfenbau. Karl der Große ließ hier besonders viele Slaven aus Sachsen ansiedeln. Der berühmte Naturforscher Ritter v. Spix wurde hier geboren.

Hollfeld östlich von Bamberg an der Wiesent, mit 1200 Einw., einer hübschen Pfarrkirche und großen Viehmärkten.

Weischenfeld an der Wiesent mit 800 Einw., nicht weit davon die alten Burgen der Grafen von Schönborn Rabeneck und Rabenstein.

Im **Fichtelgebirg** und im **Frankenwald:**

Wunsiedel östlich vom Schneeberg, gewerbsame Stadt mit 4200 Einw., einer Latein- und Gewerbsschule, Leinen- und Baumwollen-Weberei, nahen Eisengruben, Hammerwerken und lebhaftem Handel mit isländischem Moose. Wunsiedel ist der Geburtsort Jean Paul Richter's. Eine Stunde davon das Alexanderbad mit seinen berühmten Heilquellen.

Redwitz, Markt mit 1600 Einw., einem Kupferhammer, Leinwand- und Wollenzeugbereitung; weiter nordöstlich Welsau mit einer Blechlöffelfabrik.

Weißenstadt mit 1500 Einw., Verfertigung der weißverzinnten Tapezierernägel; in der Nähe ein Zinn-Bergwerk.

Kirchenlamitz, protestantischer Marktflecken mit 1400 Einw., einem Schloße und Perlenfischerei in der Lamitz.

Münchberg mit 2300 Einw., großen Brauereien und vielen Leinen- und Wollenwebern.

Stadtsteinach, 1400 Einw.; Eisenhammer, und in der Nähe die Trümmer der Burg Nordeck.

Hof, eine hübsche neugebaute Stadt im sogenannten Voigtlande mit 9000 Einw., einem Gymnasium, einer Gewerbsschule, mehreren chemischen und Maschinenfabriken, vielen Tuchmanufakturen und großem Leinwandhandel. Nicht weit davon Marmorbrüche, Kupfer- und Eisenbergwerke.

Schwarzenbach an der Saale, Markt mit 1800 Einw., einem Schloß und großen Spinnereien.

Naila im Frankenwald, hübsches Städtchen mit 1600 Einw., vielen Wollen-, Baumwollen-Manufakturen, Kupfer- und Eisenwerken.

Lichtenberg, kleine Stadt mit 1000 Einw., einer Lateinschule, nahen Marmorbrüchen, einem Hochofen, Kupfer-, Eisen- und Vitriolwerken.

Teuschnitz, Städtchen mit 1000 Einw., einem Schloß und starkem Flachsbau.

Ludwigsstadt im äußersten Norden des Kreises mit 900 Einw., welche Safian, Töpferwaaren und die bekannten Schiefertafeln verfertigen.


Lith v. Dr. C. Wolf u. Sohn in München

Mittelfranken.

VI.
Mittelfranken.

Mundart.
(Nach Grübel.)

E Schlosser hat ~en Gsell'n' ghat,
Der hat so langsam gf'alt (gefeilt)
Und wenn er zu Mittagh geß'n hat,
Do hat er ode~ g'alt. (geeilt)
Der erste 'r in der Schüſſ'l drinn,
Der letzte widder draus
Es is ka~ Mensch so flaiſſi g'west,
Bey'n Tisch i~n ganz'n Haus.

Etz hat e mal de Master gsaght:
G'sell, des ve'steh i net, (ich nicht)
Es is doch so mai~ Lete' (Lebtag) g'west,
Und wail i denk, die Red:
So wi' mer arbet, ißt mer a,
Bey dir get's net e sou,
So langsam hat noch kaner (keiner) gfalt,
Und ißt sou gschwink wi dou.

Ja, saght de' Gsell, des was i scha~, (schon)
Hat alles sai~n gwis'n Grund,
Des Eß'n weet halt ga net lang,
Die Arwait verzi (vierzehn) Stund.

Wenn aner mißt a'n ganz'n Tagh
J' a~n Stick (immer) eß'n fo~t,
Ten't — s (würde es) auf d'letzt so langsam g~en,
A's wie bey'n Fal'n do't.

Dieser Landestheil liegt meistens im Gebiete der Wörnitz, der Altmühl, der obern Tauber und der Regnitz; er zählt 37 Städte, 60 Märkte und über 3000 Dörfer, Einöden 2c. Die Kreis- und Stadtgerichte sind in Ansbach, Nürnberg, Fürth und Erlangen; außerdem gibt es 29 Land- und 3 Herrschaftsgerichte.

Mittelfranken hat ziemlich starken Getreid-, Hopfen-, Obst- und Tabakbau; Industrie, Kunst und Gewerbefleiß stehen hier auf einem sehr hohen Grad, deßwegen viele Fabriken, Manufakturen und großer Handel. Die Einwohner, besonders in den Städten, wo allenthalben feiner Ton herrscht, sind von besonderer Geistesthätigkeit, unternehmend, dabei heiter und zutraulich. Hauptkonfession ist die protestantische; Kreishauptstadt:

Ansbach an der fränkischen Rezat mit 12,500 Einw., meistens Protestanten, Sitz eines Konsistoriums, eines Gymnasiums, einer Gewerbs- und Taubstummenschule; sehenswerth ist das Schloß, die Gemäldegallerie, die Gumberts-Stiftskirche und das Rathhaus. Außer den bedeutenden Brauereien hat die Stadt mehrere blühende Tabak- und Baumwollenmanufakturen, Fayence- und Bleiweißfabriken.

Andere bedeutende Städte und Orte sind, im **Regnitzgebiete:**

Erlangen, protestantische Universitätsstadt mit 11,000 Einw., einer schönen Bibliothek und mehreren wissenschaftlichen Sammlungen. Sie ist der Sitz eines Prediger-Seminars, Gymnasiums, einer Gewerbsschule und eines berühmten Privat-Knabeninstituts. Gewerbe und Handel ist äußerst blühend, besonders mit gewirkten Handschuhen, Strümpfen, Jacken 2c., außerdem große Glas- und Spiegelfabrikation.

Nürnberg an der Pegnitz, die zweitgrößte Stadt in Bayern mit 51,000 Einw. darunter nur sehr wenige Katholiken; sie ist der Sitz eines Gymnasiums, einer polytechnischen, Gewerbs- und einer großen Handelsschule; hat viele Kunstschätze, worunter das Museum, die Bildergallerie 2c., ein schönes Rathhaus, mehrere Denkmäler, herrliche im deutschen Styl erbaute Kirchen und der Geburtsort vieler berühmter Männer (Albrecht Dürer, Hanns Sachs). Nürnberg, früher auch Reichsstadt, ist die erste Handels- und Fabrikstadt des Königreiches, ihre Produkte sind nicht nur in Bayern, sondern in allen Erdtheilen bekannt. Besonders ausgezeichnet haben sich die Nürnberger durch die wichtigen Erfindungen; hier erfand Heinrich Traxdorf das Orgelpedal, Peter Hele die Taschenuhren, Erasmus Ebner das Messing, Hanns Lobsinger die Windbüchse, Christoph Denner die Klarinette; ferner wurde hier das erste Feuerschloß, das erste künstliche Auge verfertigt und die Holzschneidekunst erfunden; in neuer Zeit ist das größte Produkt, was Nürnberg dieser Art geliefert hat, der Glaspalast und die Schrannenhalle in München aus der Eisengußfabrik des Herrn Kramer-Klett.

Fürth mit 16,000 Einw., darunter 12,000 Protestanten und 3000 Juden; Sitz einer Akademie für künftige Rabbiner, einer Lateinschule, Gewerbs-, Handelsschule und eines jüdischen Fräuleininstituts; sie hat viele Fabriken in Spiegeln, Brillen, Dosen, Bleistiften, Federn aller Art und ist ebenfalls eine der wichtigsten Handelsstädte.

Lauf an der Pegnitz, ein sehr gewerbiges Städtchen mit 3000 protestantischen Einw., mehreren Eisen-, Stahl-, Messing-, Nadel- und Spiegelfabriken und starken Safranbau.

Hersbruck, freundliches Städtchen mit 3000 Einw., einer Lateinschule, vielen Bierbrauereien und reichem Hopfenbau.

Rothenberg, bekannte Bergfestung und Verwahrungsort der Staatsverbrecher. Am Fuße des Berges der hübsche Markt Schnaitach mit 1500 Einw.

Altdorf an der Schwarzach, wohlgebaute Stadt mit 3000 Einw., protestantischer Konfession, einem protestantischen Schullehrerseminar, starkem Hopfenbau und Steinkohlengruben.

Schwabach an der Rednitz, ansehnliche, gewerbsame Stadt mit 7500 Einw., meistens Protestanten und Juden; dem protestantischen Schullehrerseminar, einer Latein- und Gewerbschule, einem weiblichen Strafarbeitshaus und Hauptsitz der Nadelfabrikation.

Roth an der Rednitz mit 2500 Einw., einer schönen Synagoge, einer Lateinschule und mehreren Bortenspitzen- und Draht-Fabriken.

Spalt mit bedeutendem Hopfenbau, welcher jährlich gegen 80,000 fl. abwirft.

Ellingen an der schwäbischen Rezat, hübsches Städtchen mit 1400 Einw., Schloß der Fürsten von Wrede, mit einer Lateinschule und mehreren Instrumentenmachern.

Weißenburg an der schwäbischen Rezat, hübsche Stadt mit 4500 Einw., einer Lateinschule und blühenden Gold- und Silberbortenfabriken. In der Nähe die Bergfestung Wülzburg, für Staatsgefangene.

Lichtenau, Markt mit einem festen Schlosse, in dem nur gefährliche Verbrecher aufbewahrt und mit Glasschleiferei beschäftigt werden.

Schillingsfürst, schönes Bergschloß der Fürsten von Hohenlohe-Schillingsfürst; nicht weit davon die hübschen Orte Frankenheim und Leutershausen.

Windsheim, protestantische Stadt mit 3500 Einw., einer Lateinschule, einem schönen Rathhause, starken Bierbrauereien und Gold- und Silbernadelfabriken.

Neustadt an der Aisch, hübsche Stadt mit 3800 Einw., 2 Schlössern, einer Kaserne, Hopfen-, Weinbau, blühenden Wollen- und Lederfabriken.

An der **Tauber** liegen:

Rothenburg, gutgebaute Stadt mit 5000 Einw., vielen Flanell- und Tuchmachern, starkem Wein-, Obstbau und und einem Wildbade.

Uffenheim, ein gewerbiges Städtchen mit 2000 Einw., großen Woll-, Viehmärkten und vielen Rothgerbern.

Orte im **Wörnitzgebiete:**

Feuchtwang an der Sulzach mit 1600 Einw., einer Lateinschule, gutem Ackerbau und mehreren Strumpfwirkern.

Dinkelsbühl an der Wörnitz, eine niedliche wohlgebaute Stadt mit 5000 Einw., einer Lateinschule, blühenden Strumpf- und Garn-Fabriken; daselbst werden vorzüglich die

bekannten Schiefer- und Papiertafeln verfertigt. Dinkelsbühl ist der Geburtsort des berühmten Jugendschriftstellers Dr. Christ. v. Schmid.

Wassertrüdingen an der Wörnitz mit 2500 Einw., einer Synagoge und vielen Tuch-, Zeugmachern und Strumpfstrickern.

An der **Altmühl:**

Gunzenhausen, hübsches Städtchen mit 2500 Einw., einer Lateinschule und starkem Hopfenbau. Geburtsstätte des Mathematikers Marius Mayer (der gleichzeitig mit Galilei die Jupiters-Trabanten entdeckte) und des Geschichtsforschers Kraus.

Pappenheim, alte romantisch gelegene Stadt mit 2500 Einw., den großartigen Schloßruinen und der neuen Residenz der Grafen von Pappenheim, einem aus Solnhofer Steinen schön gebauten Sommerkeller, bedeutendem Steinbruche und mehreren Nadel- und Tressenfabrikanten.

Solnhofen, Markt mit 800 meist wohlhabenden Einwohnern und weltberühmten Steinbrüchen auf der Lichtenberger Höhe; die bessern Steine werden zum Lithographiren, die geringere Sorte zu Dachplatten und Pflastersteinen benützt.

Eichstädt, schöne Stadt mit 7500 Einw., katholischer Religion; Sitz des Appellationsgerichtes, eines Bisthums, eines Klerikal-, Schullehrerseminars, eines Gymnasiums, einer Lateinschule 2c. Sie war die Residenz des Herzogs von Leuchtenberg mit einem schönen Schloß und reichen Naturalienkabinet. In der Nähe die Willibaldsburg und mehrere Eisenguß- und Steingutfabriken.



Lith. v. Dr. C. Wolf u. Sohn in München.

Unterfranken.

VII.

Unterfranken.

Mundarten.

In der Rhön.

Hanns, blei hi (hier),
Mer (man) waß nit, wi daß Watter werd,
Es kan geragen (regnen), es kann geschnie (schneien),
Es kan a wieder schö gesih (werden).

Im Spessart.

Im Spessert stet e˜ Werthshaus, mer heßt's bei der Krone˜. Da keert e˜ mal unner (unter) Mittagh en armer Handwerksporsch ei˜. Der laßt sich en Schoppe Wei˜ eischenke und zihht e Stück schwarz Broud aus der Tasch' un get in die Kich' ennaus, wo die Weert'n grad en Brate˜ am Feüer hat. Er nemt sei Broud, schnaidt en Rem'l nach'n annern er ab, un halts an de˜ Brate˜, das der Dampf devon drai˜ get. Das ißt er un trinkt dezu sain Wai˜. Jetzt bezalt er die zwe˜ Batze für sai Scheppche˜ un will fort gen. Da fodert di Weert'n noch en Batze˜ von em, vor deß, das s'em (sie ihm) hat sai˜ Broud lassen an de Brate˜ halte. Was! seight der Borsch, soll mer a noch vor de˜ Dampf zale?

Si welle˜ ne dorchaus nit fort lasse˜, un gen endli vor de Scholze. Wi' der de˜ Handl vernomme˜ hat, seight er: Libe Leüt! da is gleich geholfe. Habt ir em de˜ Dampf von aie'm Brate˜ gebe˜ so is's recht un billigh, das er aich bezahlt mit 'em Klang von sei'm Batze˜.

Unterfranken liegt im Nordwesten des Königreiches an beiden Seiten des Mains und im Gebiete der Fulda; zählt 43 Städte, 52 Marktflecken und über 2000 Dörfer und Einöden. Die 3 Kreis- und Stadtgerichte sind in Würzburg, Aschaffenburg und Schweinfurt; außerdem bestehen noch 49 Landgerichte und mehrere Gerichts- und Polizeibehörden.

Unterfranken ist wohl die fruchtbarste und schönste Provinz Bayerns; das Klima ist mild und gesund; Getreid- und Obstbau blühend, Industrie und Handel sehr bedeutend. In den Städten, wie auf dem Lande herrscht allenthalben Freundlichkeit, Heiterkeit und lebhafte Gemüthsstimmung, wie es Weinländern geziemt. Die Mundart gleicht ziemlich dem andern fränkischen Dialekt; besonders hübsch ist die Tracht der Landmädchen im Spessart. Von den Einwohnern bekennt sich der größte Theil zur katholischen Kirche.

Würzburg am Main, Kreishauptstadt mit 30,500 Einw. Sie ist der Sitz einer Universität, eines Klerikalseminars, Gymnasiums, einer Gewerbsschule und eines Blindeninstituts. Unter den Gebäuden zeichnen sich aus: Die Residenz, eine der schönsten in Deutschland mit 6 Höfen; der Dom mit vielen Denkmälern; das berühmte Juliushospital und das große Straf- und Arbeitshaus. Die Einwohner

beschäftigen sich mit Industrie, Wein-, Obst- und Getreidebau; die Fabriken und Manufakturen liefern Tabak, Leder, Tuch, Zeug, Siegellack, chirurgische und mathematische Instrumente; vorzüglich bedeutend ist der Handel am Main. Auf der Festung **Marienberg** wächst der Leisten-, gegenüber auf dem Steinberge der vortreffliche Steinwein.

Andere wichtige Städte und Orte sind am **Main:**

Haßfurt, katholische Stadt mit 2300 Einw., starker Viehzucht, bedeutendem Hopfen- und Obstbau. In der Vorstadt die berühmte Ritterkapelle mit wichtigen Monumenten und dem Grabmahle Johannes von Hutten's.

Schweinfurt, sehr freundliche Stadt mit 9000 Einw., meistens Protestanten, einem Gymnasium, einer Gewerbsschule und einem Handelsinstitute; besonders hübsch ist der Marktplatz mit dem massiven Rathhause, der Hauptwache und dem Kaufhause. Die Einwohner beschäftigen sich außer Wein-, Getreid- und Obstbau mit Tapeten-Fabrikation, chemischen Präparaten, Metallwaaren; die Wollmärkte und der Speditionshandel sind sehr bedeutend.

Volkach, Städtchen mit 2300 Einw. und 7 Jahrmärkten. In der Gegend überall starker Wein- und Obstbau. Nicht weit davon Gaibach mit einem Schlosse der Grafen von Schönborn und der 110 Fuß hohen Konstitutionssäule, errichtet im Jahre 1825.

Dettelbach mit 2500 Einw., einer Synagoge und in den nahen Weinbergen das Franziskanerkloster mit einer besuchten Wallfahrtskirche.

Kitzingen, ansehnliche Stadt mit 5600 Einw., einer Lateinschule, einem ehemaligen Kapuziner- und Nonnenkloster, mehreren Fabriken, starkem Obst-, Weinbau und einträglicher Speditions-Handlung.

Marktbreit mit 2000 Einw., einem Schloß des Fürsten von Schwarzenberg und einer Zuckerraffinerie.

Ochsenfurt, kleine Stadt mit 2300 Einw., einigen Tuchmanufakturen, gutem Wein- und Obstbau.

Heidingsfeld, 3500 Einw., mit einer großen Synagoge, berühmten Messerschmieden und Wollenspinnereien.

Karlstadt, 2300 Einw. mit einem Kapuzinerkloster, vielen Gerbereien, starkem Getreide-, Gemüse- und Weinbau.

Gemünden, mit 1600 Einw., Schifffahrt, Fischerei, Holzhandel, Wein- und Obstbau.

Lohr, hübsche Stadt mit 4000 Einw., einem Kapuzinerkloster, starkem Schiffbau und einem berühmten Eisenwalzwerke.

Heidenfeld, großer Marktflecken mit 2000 Einw., Schifffahrt und einträglichem Handel mit Fässern 2c.

Miltenberg mit 3000 Einw., einem Bergschlosse und bedeutendem Handel. 1½ Stunden davon **Amorbach** im Odenwalde mit 3000 Einw. und dem Schlosse der Fürsten von Leiningen, mit einer Gerichts- und Polizeibehörde.

Klingenberg mit geschätztem rothen Weine und reichen Thongruben.

Aschaffenburg, wohlgebaute Stadt mit 9000 Einw., einem kgl. Schlosse, Sitz des Appellationsgerichts, einer Forstlehranstalt, eines Gymnasiums, einer Gewerbsschule und eines englischen Fräuleininstituts; überdieß hat sie mehrere Fa-

briken in Leim, Leder und Steingut, mehrere Tuchmanufakturen, Papiermühlen in buntem Papier; bedeutenden Obst-, Weinbau und blühenden Holzhandel.

Königshofen im Grabfelde an der sächsischen Gränze, befestigte Stadt mit 2000 Einw., welche Gewerbe, Feldbau und Viehzucht betreiben.

Neustadt mit dem Beinamen „an der Saale", sehr hübsches Städtchen mit 1600 Einw., worunter besonders viele Gerber, Färber und Weber; Baumwollenfabrik und Sagobereitung aus Kartoffeln.

Münerstadt, nicht weit von der Saale, Stadt mit Mauern, 1500 Einw., einem Gymnasium und einem restaurirten Augustiner-Kloster.

Aschach, Markt mit einer Steingutfabrik; in der Nähe Bocklet mit berühmten Heilquellen.

Kissingen, Städtchen mit weltberühmten Mineralquellen. Die drei Hauptquellen sind: der Ragozi- oder Kurbrunnen, der Pandur- oder Badebrunnen, der Maximilian- oder Sauerbrunnen.

Hammelburg, im Jahre 1854 durch Brand verunglücktes Städtchen mit 2800 Einw., einem Franziskaner-Kloster, einer Irrenanstalt und gutem Obst- und Weinbau. 1 Stunde davon das Schloß Saaleck mit herrlichem Weine.

In der **Rhön:**

Brückenau in einem freundlichen Thale mit 2000 Einw., nördlich von der Stadt der kleine Sinai, Berg mit einem Franziskaner-Kloster und einer Wallfahrt; südlich

das berühmte Gesundbad mit imposanten Gebäuden und schöner Umgegend.

Bischofsheim vor der Rhön, 1500 Einw., blühenden Strumpf-, Leinenwebereien und mehreren Holzuhrenmachern.

Mellrichstadt mit 1800 Einw., einer Wollgarn-Spinnerei und Appretur-Anstalt für wollene Tücher.

Hilters im Ulstergrunde mit guter Viehzucht und starkem Leinwandhandel.

Tann, Städtchen hinter der Rhön mit 1200 Einw., 3 kleinen Schlössern der Freiherrn von der Tann und mehreren Zeug- und Leinewebern.

Im nördlichen **Spessart**:

Orb, Stadt mit 4500 Einw. und einer Saline, welche jährlich über 36,000 Ztn. Salz liefert.



Lith. v. Dr. C. Wolf u. Sohn in München.

Schwaben u. Neuburg.

VIII.

Schwaben und Neuburg.

Mundarten. *)

Die Bierschenke.

Grueß Gott, Herr Nouchber, was beliebt?
A˜ brau˜s, a˜ weiß's? — a˜ weiß's Herr Wirt,
Ond om an Kreuzer Bittre˜ (Branntwein) no;
Er waist, i be˜s scho˜ g'wonet so.

S'ischt no gonz ler, wo send heu˜t d'Leut?
I waiß's net, s'isch doch an der Zeit,
Dau kommet si ja ai's mauls a˜,
Gang Wie˜te, tuere Liecht döt na˜,

Gschmeckt's Pfeifle Herr? I glaub, me˜ tuet
S' ganz Jour (Jahr) net spile˜ — s isch doch guet
Weer dös ka˜ g'lau˜ (glauben). I könnt's net to˜,
Gspilt mue — es sey˜, verluir i scho˜.

Herr Nouchber, wann der ferti send
Mit Leese˜, gend 'mer d'Allgmain (allgem. Zeitung) g'schwend,
Hau˜ hende˜ heer no gmaint, me˜ lees'n
An Ponkte˜ vo de˜ Russe˜ und Türke˜.

Noi˜ (nein) Nouchber, s'Wochablatt isch dös
I hör fascht necks vor dem Getös;
Dau˜ henders (da habt ihrs)! — Noi˜, will's liga˜ lau˜,
Es möchtet Stuira (Steuern) denna stau˜.

---

*) a˜ wie — ang (en).

Geit's net a Stückle Kalbfleisch, Frau!
Noi, denkat! s' isch koi Bröckle daũ
Dös hann i — wenn der Herr haũt Luscht —
A̋ Digene oder a̋ Longe̋=Wuscht (geräucherte Wurst od. von Lungen).

So gent e̋ so an Darem hear,
Meintweaga zwoi, dauhoim mei̋ Schw'eer (Schwager).
Ischt au fro, wenn er zeitaweis
A Zipfele kriegt vő solcher Speis.

Jetz muas i aber weitar gaũ
Zalt isch ja was i tronka haũ?
Horch! nar, s' Glöckle läutet schő!
Mei̋ Weib wiad gaũ mea a'tig tő (zürnen)

Jakob auf der Schildwache.*)

S Jakele isch seir Mueder liebschter Bue gewee̋. Aber was hat's kolffe? Er hat halt müsse Soldat were̋. S'escht maul (erste mal) wie n's troffe hat, Schildwacht stau hinter der Stadtmaur, hat em sei Gfreyter gsait: ietz, bald ain sihscht gaũ en der Fai̋stere [1], so schreyscht'n gaũ drui maul a̋, ond wenn er dernaũ (dann) koi̋ Antwaert geit, se geischt gaũ (gibst gleich) Fuir. Staũt itt [2] lang a, so hürt er oin gaũ [3]. Ruafft glei: werda? — Kai̋ Antwaert. Des werd me ardli were̋ [4]! seit er zue em sel, daũ wer i g'wis müese Fuir gee̋. Werda? — regt si nő nicks. Jetzt tuet si's Jakele gaũ nome (nicht mehr) lang bsinne, gat frisch uff de̋ Mensche zue, daũ sait er, ond zuight sei'n Fuirzuig raus, daũ hand er e̋ Fuir! —

---

*) Nach Schmeller.

1) gehen in der Finsterniß. 2) Steht nicht. 3) hört er gehen. 4) Ernst werden.

Dieser Kreis im Südwesten des Landes dehnt sich größtentheils zwischen der Iller und dem Leche aus, nördlich am linken Donauufer und im Gebiete der Wörnitz, er zählt 22 Städte 60 Marktflecken und über 3000 Dörfer und Einöden; Kreis- und Stadtgerichte sind, in: Augsburg, Kempten Memmingen; Landgerichte hat er 35.

Schwaben ist im allgemeinen sehr fruchtbar, besonders im Ries und weiter südlich von der Donau; im Allgäu wird vorzüglich die Rindviehzucht betrieben und fast überall sind die schönen grauen Allgäuerkühe bekannt. Fabriken und Manufakturen gibt es in den meisten Städten; Handel besonders am Bodensee und an der Donau.

Die Einwohner, gewöhnlich von hohem Wuchs, selbst in den untern Volksklassen geistig und körperlich gewandt, sind dienstfertige und oft redselige Leute. — Die Mundart weicht von der fränkischen und bayerischen gänzlich ab und nicht selten erkennt man schon beim ersten Wörtchen den „Schwaben." Die Tracht ist besonders verschieden im Kopfputze der Frauen und kleidet sehr gut. — Die vorherrschende Religion ist die katholische; im nördlichen Theile gibt es jedoch viele Protestanten und Juden.

Hauptstadt: **Augsburg**, eine alte, große und schöne Stadt mit 38,000 Einw. und Sitz eines Bischofes. Die vorzüglichsten Bildungsanstalten sind: ein Lyzeum, 2 Gymnasien, eine polytechnische Schule, die Kreisgewerbs- und Landwirthschaftsschule, ein Institut für Knaben aus höhern Ständen, eine Taubstummenschule und mehrere englische Fräuleininstitute; überdies viele wissenschaftliche Vereine, Kunst- und Alterthumssammlungen. — Augsburg hat prachtvolle Stras-

sen mit den herrlichsten Gebäuden und Springbrunnen; benennenswerth sind: der Dom, die Ulrichskirche, das Rathhaus, das Zeughaus und die neue Börse. Hinsichtlich der Fabriken, Manufakturen und des Handels ist sie nach Nürnberg die zweitwichtigste Stadt. Berühmt ist vorzüglich die neuerbaute mechanische Wollenspinnerei. Der Handel besteht namentlich in Wechselgeschäften und Spedition.

In der Nähe von Augsburg: Das Lechfeld, (Sieg über die Ungarn 955) und die großen Ortschaften: Oberhausen, Göggingen, Kriegshaber und Steppach.

Andere merkwürdige Städte und Orte am **Lech** und an der **Wertach**:

Schwabmünchen unweit der Wertach, großer Marktflecken mit 2500 Einw., die sich vorzüglich mit Acker-, Feldbau und Strumpfstrickereien beschäftigen.

Türkheim an der Wertach mit 1300 Einw., einem Schloß, Franziskanerkloster und mehreren Gewerben.

Buchloe an der Gennach, nicht weit von der Wertach mit 1000 Einw., starker Viehzucht und Baumwollenmanufakturen.

Kaufbeuern an der Wertach, wohlgebaute Stadt mit 4000 Einw., einer Latein- und Gewerbsschule, einem Nonnenkloster und bedeutenden Kattunfabriken.

Füssen am Lech, Städtchen mit 1500 Einw., einem alten Schlosse, einem Franziskanerkloster, einem schönen Kalvarienberg und mehreren Papier- und Marmorsägmühlen. Friede zwischen Oesterreich und Bayern. 1½ Stunden davon: Nesselwang und Pfronten mit großen Viehmärkten, beide Orte über 1000 Einw.

An und unfern der **Iller:**

Oberstdorf, Markt mit einem Bergschloß und Eisenhammer.

Hindelang, hübscher Markt mit vortrefflicher Viehzucht, Eisenhämmern und einem nahen Wasserfall.

Sonthofen in einer der schönsten Gegenden des Allgäues, großen Viehmärkten, einer kgl. Eisenschmelze und Hammerwerken, worin die Thurmspitze zur Kirche in Haidhausen gegossen wurde.

Immenstadt, Städtchen mit 2000 Einw., einem Kapuziner-Kloster, mehreren Nagel- und Waffenschmieden und bedeutendem Leinwandhandel. Südlich von Immenstadt der Alpsee; im Westen die Orte Staufen und Weiler.

Kempten, gewerbreiche Stadt an der Iller mit 8000 Einw., einem Gymnasium, einer Latein- und Gewerbsschule, einem Schlosse, einer hübschen Pfarrkirche, dem neuen Theater und Hospital; mehrere Manufakturen und vorzüglicher Handel mit Käse und Holz.

Grönenbach, 1 Stunde von der Iller, freundlicher Markt mit einem Bergschlosse und schöner Fernsicht.

Memmingen, wohlgebaute Stadt mit 7200 Einw., meistens protestantischer Religion, einer Latein- und Gewerbsschule, mehreren Kattunfabriken, starkem Getreid-, Hopfenbau und großen Kornmärkten. In der Nähe die Orte Lautrach mit dem berühmten Institut für Knaben und Mädchen unter der Direktion des Herrn Daybach. Ottobeuern, ehemals Kloster; in der Kirche eine der größten Orgeln Deutschlands.

Illertissen, Markt mit bedeutendem Pferde-, Käs- und Holzhandel. Weiter nördlich die Stadt **Weißenhorn**

mit 2000 Einw., verschönert mit sehr vielen neuen Häusern, einem Schlosse der Grafen Fugger-Kirchberg-Weißenhorn und einem neuerbauten Hospital; 1½ Stunden davon das Kloster Roggenburg.

An der **Mindel** und der **Günz:**

Obergünzburg an der Günz, gewerbsamer Markt mit 1400 Einw., worunter viele Strumpfstricker. Hier stand einst Guntia.

Mindelheim an der Mindel, schönes heiteres Städtchen mit 3000 Einw., einer Lateinschule, einem englischen Fräulein-Institute; Bergschloß und Mineralbad.

Babenhausen an der Günz mit 1600 Einw., dem Residenzschlosse der Fürsten und mehreren Gewerben.

Krumbach unweit der Mindel an der Kamlach, hübscher Markt mit 1000 Einw. und vielen Gewerben; nahe daran Hürben mit einer Synagoge und vielen Großhandlungen; auf der Anhöhe das bekannte Krumbad.

Thannhausen, Markt mit 1400 Einw., einem Schloß der Grafen von Stadion und vielen Nagelschmieden.

Jettingen, 1200 Einw. mit einem Schlosse und schönen Gartenanlagen der Freiherrn von Schenk-Staufenberg.

Burgau, hübscher Markt im Mindelthale mit 2200 Einw., dem Schlosse der ehemaligen Markgrafen und vielen Gewerben.

Städte an der **Donau:**

Neuulm, neuerbaute befestigte Stadt mit 1500 Einw. und der herrlichen Ludwig-Wilhelmsbrücke über die Donau.

Leipheim, kleines Städtchen, meistens protestantischer Religion und gutem Feldbau.

Günzburg, regelmässig gebaute, freundliche Stadt mit 4100 Einw., einem kgl. Schlosse, einer Lateinschule, einem englischen Fräuleininstitute, bedeutendem Getreidhandel und lebhafter Schifffahrt. Oestlich davon das alte Ritterbergschloß Reisensburg.

Gundelfingen, Städtchen mit 2800 Einw. und blühendem Feld-, Ackerbau und Viehzucht.

Lauingen, alte gewerbsame Stadt mit 5000 Einw., einem schönen Rathhause, einer gothischen Stadtpfarrkirche, einem großen, sehr besuchten Schullehrerseminar; Fabrikation von Baumwolltüchern, bedeutende Schranne und blühender Feldbau. Hier wurde Bischof Albert der Große 1193 geboren; 1½ Stunden östlich, Glött mit dem Schlosse der Grafen Fugger-Glött.

Dillingen, lebhafte Stadt mit 4000 Einw., einem Lyceum, Klerikalseminar, Gymnasium, mehreren Klöstern; eine große neuerbaute Kaserne, viele Gewerbe und starker Feldbau. 2 Stunden östlich das Städtchen **Wertingen** an der Zusam mit mehreren Brauereien und einigem Tabaksbau.

Höchstädt mit 2100 Einw., einem Schlosse, Schlacht 1703 zwischen den Oesterreichern und Franzosen. Nicht weit davon Blindheim, wo die Oesterreicher 1704 mit ihren Alliirten den Engländern und Holländern über die bayerisch-französische Armee den Sieg erfochten.

Donauwörth an der Mündung der Wörnitz in die Donau, freundliche Stadt mit 3400 Einw., dem aufgelösten Benediktinerkloster zum hl. Kreuz, in welchem Maria von Bra-

bant, die Gemahlin Ludwig des Strengen begraben liegt, einer kgl. Veteranenanstalt, einem hübschen Rathhause, mehreren schönen Kirchen, 5 Brücken und dem sehenswerthen Kalvarienberge an der Stelle, wo in der Schlacht 1704 auf dem Schellenberge der Kampf am heftigsten war; außerdem große Woll- und Viehmärkte, starker Schiffbau, Schifffahrt, Fischerei und bedeutender Speditionshandel. 1 Stunde davon **Kaisheim** mit einer prächtigen Klosterkirche und dem Zwangs-Arbeitshause, worin 1000 Sträflinge beschäftigt werden; in derselben eine Fabrik von Drainröhren und landwirthschaftlichen Geräthen.

Neuburg, wohlgebaute Stadt mit 6500 Einw., Sitz des Appellationsgerichts, eines Gymnasiums und Studienseminars; mehrere schöne Gebäude, worunter vorzüglich das große alte Schloß; viele Gewerbe und Bierbrauereien. Außerhalb der Stadt das Denkmal des ersten Grenadiers von Frankreich, „Latour d'Auvergne", getödtet in der Schlacht 1800.

Im **Wörnitzgebiete**:

Oettingen im Ries mit 3,800 Einw., einer Synagoge, einem fürstlichen Schlosse, einer Gewerbsschule, starken Webereien und Pferdemärkten.

Nördlingen in der Mitte des Rieses, gewerbsame Stadt mit 7000 Einw., einer prächtigen gothischen Kirche der Protestanten mit vielen sehenswerthen Gemälden, starken Messen, ausgebreitetem Buchhandel, Wollen-, Teppichwebereien und Leimsiederei. Schlacht 1800. 1 Stunde nördlich **Wallerstein,** hübscher Ort mit einem Schloß und herr-

lichen Gartenanlagen der Fürsten von Oettingen-Wallerstein. Auf dem Schloßberg entzückende Fernsicht über das ganze Ries.

Haarburg, ein romantisch gelegenes Städtchen an der südlichsten Spitze des Frankenjura mit 1200 Einw., einer Synagoge und einem großen alten Bergschlosse der Fürsten Oettingen - Wallerstein.

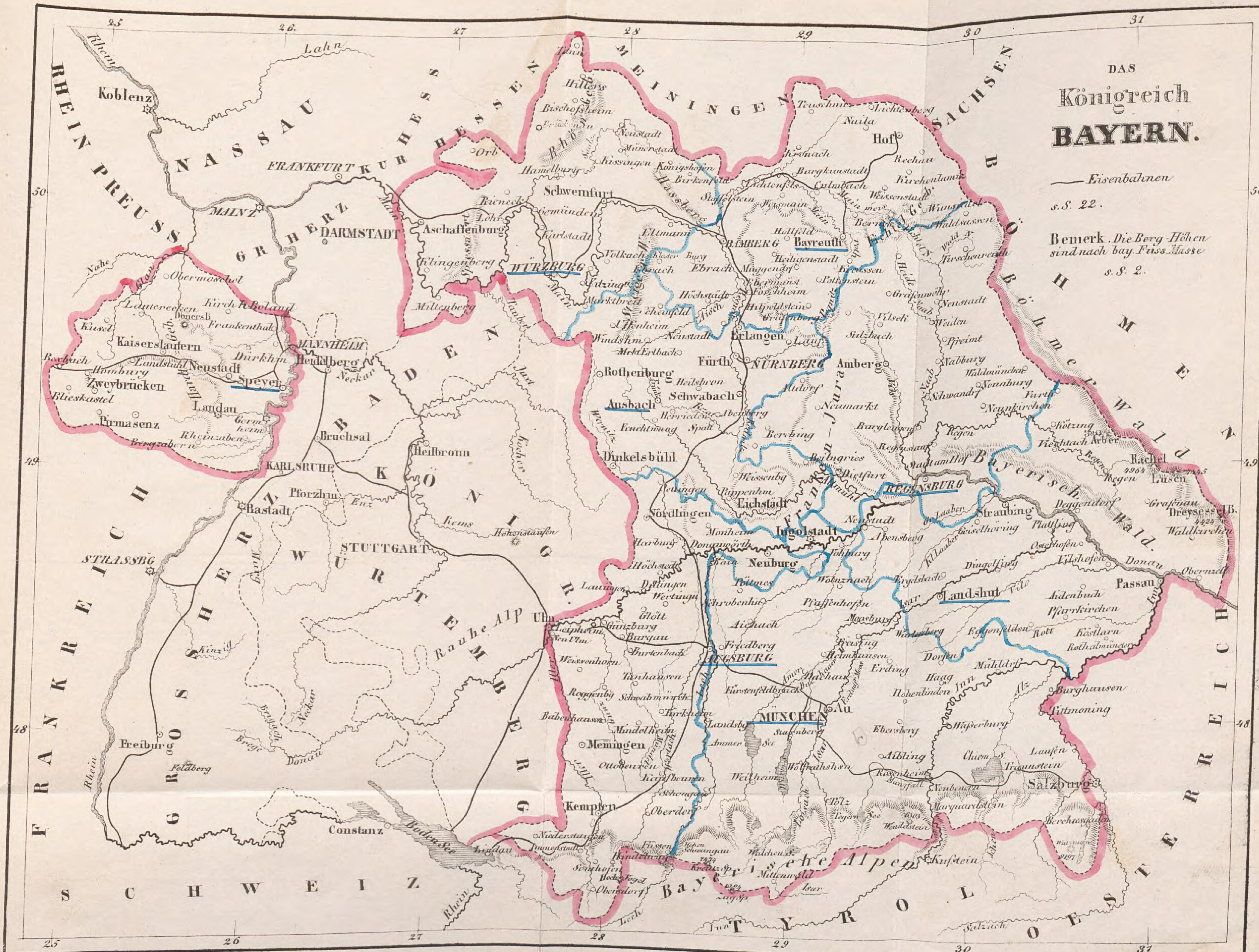
Wemding am Hahnenkamm mit 2500 Einw., in einer der schönsten Gegenden von Schwaben, einem Franziskanerkloster, einer besuchten Wallfahrtskirche und dem berühmten Schwefelbade.

Monheim, Landstädtchen mit reichem Wieswachs und einigen Gewerben; in früherer Zeit war der Sitz des Landgerichts in Graisbach an der Donau, ehemals auch Bergschloß und Wohnsitz der Grafen von Reisach.

Verzeichniß

der

angegebenen vorzüglichsten Städte und Orte.


DAS
Königreich
BAYERN.
Eisenbahnen
s. S. 22.
Bemerk. Die Berg-Höhen sind nach bay. Fuss-Masse
s. S. 2.
RHEIN PREUSS
NASSAU
GR. HERZ DARMSTADT
KURHESSEN
MEININGEN
SACHSEN
BÖHMEN
Böhmer Wald
Bayerisch. Wald
OESTERREICH
TYROL
Bayerische Alpen
SCHWEIZ
FRANKREICH
GROSSHERZ. BADEN
KÖNIGR. WÜRTEMBERG
Rauhe Alp
Koblenz
MAINZ
FRANKFURT
DARMSTADT
Aschaffenburg
WÜRZBURG
Schweinfurt
BAMBERG
Bayreuth
Hof
Erlangen
Fürth
NÜRNBERG
Amberg
Ansbach
Rothenburg
Schwabach
Dinkelsbühl
Nördlingen
Eichstädt
Ingolstadt
REGENSBURG
Straubing
Passau
Landshut
Neuburg
AUGSBURG
MÜNCHEN
Memmingen
Kempten
Ulm
Salzburg
Kaiserslautern
Zweybrücken
Pirmasenz
Landau
Speyer
Neustadt
MANNHEIM
Heidelberg
Bruchsal
KARLSRUHE
Heilbronn
Pforzheim
Rastadt
STUTTGART
STRASSBG
Freiburg
Constanz
Bodensee
Lindau
Donau
Rhein
Main
Lahn
Nahe
Neckar
Inn
Isar
Lech
Iller
Salzach

Fischer, Johann Evangelist

Bayern und seine Bewohner ein Handbuch der Vaterlandskunde für Schulen bearbeitet

München 1855